

Die 1/2paltige Stimpfelle ober deren Raum 10 Wg., für auswärts 15 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachg. 20 Wg., für auswärts 30 Wg. Bei Langenstücken für Dampfer 25, 35, 50.

Versuchsch-Ausführung Nr. 199.

Donnerstag 20 Ufr. Bringen Sie id. Bir., durch die Post bezogen
vierteljährlich Mk. 1.25 außer Postfracht.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Wichtig: Unterhaltungs-Platz „Peterskanten“. — Blättern: „Der Landwirt“. — „Der Bauer“ und die illustrierten „Petersblätter“.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Graf Dammert in Wiesbaden.

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer pfechtigen Klaffhaltung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzunehmen. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgezeichneten Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

21. Jahrgang

Vom Turiner Kriminalanthropologenkongreß und zahlreichen Gelehrten und Körperschaften ist dieser Tage ein Mann besonders gefeiert worden, dessen Namen nicht bloß in allen Gelehrtenkreisen der Welt, sondern auch jedem Zeitungsleser bekannt ist. Und das will von einem Gelehrten gewiß viel sagen. Der Name Lombroso hat trotz seiner Popularität einen guten Klang bei den Männern der Wissenschaft. Von letzteren wird er von Jahr zu Jahr ernster genommen und es ist nicht ausgeschlossen, daß er mit der Zeit unsere Juristen und die allgemeinen gesellschaftlichen Anschauungen etwa ebenso beeinflusst, wie die Darwinsche Theorie oder die Kant-Daplace'sche Nurothese.

Der Turiner Universitätsprofessor Cäsar Lombroso hat während seiner langen Gelehrtenlaufbahn und in den drei Jahrzehnten auf seinem Posten als Hochschulehrer gar viel gelehrt und veröffentlicht. Nichts aber ist so bekannt geworden, nichts so bedeutsam, nichts so viel angefochten, als seine in ihrer Tragweite überauswichtige Lehre vom „geborenen Verbrecher“. Was Fatalisten als vom Schicksal bestimmt, religiöse Sekten als von Gott gewollt erklären mußten und auch erklärt haben, das behauptet, lehrt und beweist so ziemlich Lombroso, ist dem Verbrecher angeboren. Ehe man von dieser Lehre etwas gewußt hatte, sprach alle Welt von Verbrecherphysiognomien und von geborenen Verbrechern. Man zeichnete den Verbrecher mit bestimmten Merkmalen und erkannte diese allgemein als zutreffend an. Lombroso weist nun nach, daß der mit Verbrechermerkmalen ausgestattete Mensch physisch einer mehr oder weniger entfernten llegenden Epoche in der körperlichen Entwicklung der Menschheit angehört. So etwa, wie er jetzt erscheint, erschienen die Menschen in einer längst verschwundenen Periode, und Lombroso behauptet nun, lehrt und beweist mit diesem Gesicht, daß er auch so denkt und handelt wie die Menschen in den mehr oder weniger weit zurückliegenden Zeitabschnitten dachten und handelten. Der Verbrecher begibt also tatsächlich kein Verbrechen, sondern handelt nur gewissermaßen unmodern. Heute wird ein Schüler, der nicht, nicht wenig von dem Lehrer abgekanzelt, von den Mitschülern verachtet, vom Gericht bestraft. Der spartanische Schüler wurde für dieselbe Handlung nicht wenig belobt. Je weiter die Zeiten zurückliegen, desto rücksichtsloser, selbstsüchtiger, brutaler waren die Menschen, und dementsprechend sind auch die ataristtischen, d. h. förderlich wie geistig eigentlich einer früheren Zeit angehörenden Menschen, unsere Verbrecher.

Denn ein Mensch als Verbrecher geboren ist, also nur seiner Natur entsprechend handelt, und gar nicht anders handeln kann, dann darf er eigentlich auch nicht bestraft

werden, wenn auch die menschliche Gesellschaft das Recht be-
hält, sich vor solchen ungerathenen Individuen nach Mög-
lichkeit zu schützen. Da aber selbst dem geborenen Verbre-
cher gewisse Hemmungsvorstellungen anezogen werden könn-
en, sind die Hauptschuldigen eigentlich diejenigen, die diese
Erziehung verläumt haben und auch bis zu einem gewissen
Grade sind die Verbrecher selbst doch verantwortlich, weil
sie nicht selbst sich einige Hemmungsvorstellungen der sie um-
gebenden Welt angeeignet oder gar weil sie ihnen anezogene
abgelegt haben. Wenn nicht alle Verbrecher wie Verbrecher
aussehen, so rührt das daher, daß nicht wenige durch die Ge-
legenheit, das Milieu zu Verbrechern werden. Ebenso brau-
chen nicht alle mit Verbrechermerkmalen ausgestatteten
Menschen Verbrecher zu sein; Erziehung und andere günstige
Umstände können sie vor dem eigentlichen Verbrechen be-
wahrt haben.

Der Tod des Ministers von Budde weckt die Erinnerung an einen Zwischenfall, der sich am 9. Mai 1900 in der Budgetkommission des Reichstages zwischen dem Abg. Eugen Richter und dem damaligen Chef der Eisenbahnabteilung des Großen Generalstabes Budde abspielte und für den einen ebenso bezeichnend ist, wie für den andern; denn er beweist, daß der verstorbene Minister kein in Vorurteilen befangener Bureaukrat war, und widerlegt die Behauptung, daß die Freisinnige Volkspartei und ihr vereinigter großer Führer in Fragen der Landesverteidigung dem Reichstag gegenüber den Standpunkt eingenommen hat. Es handelte sich damals, wie die Fr. Deutsche Presse schreibt, in der Budgetkommission um die Beratung eines Nachtragsetats, der die Bewilligung einiger erster Raten für neue Militär-Eisenbahnen forderte, zu denen das Reich an Preußen, Bayern und Hessen Zuschüsse gewähren sollte. General Budde als Chef der Eisenbahnabteilung des Großen Generalstabes legte die Notwendigkeit dieser Militärbahnen eingehend dar. Aus der Zentrumspartei aber widersprach Abg. Gröber der Forderung mit dem Bemerkten, daß die Bewilligung Zeit habe, bis zum nächsten Jahr. Man dürfe auch nicht die Praxis, Nachtragsetats zu fordern, unterstützen. Damit schien die Ablehnung der Forderung sicher. Abg. Eugen Richter jedoch, der, als Rheinländer ohnehin mit den Verhältnissen vertraut, während eines Sommeraufenthalts in der Rheinpfalz sich genau über die Verhältnisse unterrichtet hatte, trat für die sofortige Bewilligung der Bahnen aus materiellen und formellen Gründen ein, indem er dem Abg. Gröber gegenüber hervorhob, daß nur die Verhandlungen mit Bayern die frühere Vorlegung der Forderungen verhindert und die Einstellung in einen Nachtragsetat notwendig gemacht hätten. Genera-

Budde erkannte die Darlegungen des Abgeordneten Richter als durchaus richtig an und sprach unter großer Beifall der Kommission dem Abgeordneten Eugen Richter vor der Kommission den besonderen Dank des Großen Generalstabes aus dafür, daß er die von ihm als Chef der Eisenbahnabteilung des Großen Generalstabes entwickelten strategischen Gründe noch durch andere, durchaus zutreffende strategische Gründe wirksam unterstützt habe. Bei der Abstimmung blieben darauf die damals besonders eifrig für eine Verstärkung der Flotte unter Ausfällen auf die Freisinnige Volkspartei wirkenden Mitglieder der Budgetkommission in der Minderheit, und die Freisinnige Volkspartei gab den Ausschlag für die Bewilligung der strategischen Bahnen.

Die Nationalliberalen künden der Regierung nach der gestern mitgeteilten Entscheidung der Kommission in Sachen des Schulgesetzes eine scharfe Opposition an. Die „Nat.-Btg.“ schreibt:

„Der Grund der Ablehnung war für die Nationalliberalen die Aufrechterhaltung der Bestimmungen des Entwurfes über die Anstellung der Rektoren. Vergeblich waren die Versuche der Freikonservativen im Verein mit den Nationalliberalen, noch in letzter Stunde eine Verständigung herbeizuführen. Die Konservativen lehnten alle Vermittlungsvorschläge ab. Dabei kam ihnen zu statten, daß dieselben auch von dem Regierungsvertreter in durchaus unfluger und unpolitischer Weise bekämpft wurden. Der Fehler, der darin lag, wurde aber noch übertrumpft durch den Kultusminister, der sich zu der Aeußerung verstieg, daß die Regierung ein sehr weites Entgegenkommen geübt habe und nun beim § 40 keine weiteren Zugeständnisse machen könne. Die Unrichtigkeit seiner Behauptung wurde ihm sofort dargethan, indem daran erinnert wurde, daß schon im Vorstadium der Beratung des Entwurfes nicht einmal das Kompromiß gewahrt war, und daß es lediglich dem energischen Auftreten der Nationalliberalen und dem Entgegenkommen der Konservativen zu danken ist, wenn schließlich die Simultanschule die dem Kompromiß entsprechende Berücksichtigung gefunden hat. Wie weit der Minister im Namen der Staatsregierung zu sprechen berechtigt war, wenn er jede Konzession hinsichtlich der Rektorenanstellung ablehnte, wird sich bald zeigen. Jedenfalls hat er durch seine vorläufige Erklärung sich selbst vinkulirt und damit die Aussichten auf eine Verständigung wesentlich erschwert. Die Nationalliberalen können ihm hingegen nur dankbar sein, daß er endlich, wenigstens auf diesem Gebiete, Mäßigkeit geübt hat und sie werden in ihrem Ver-

Humoristische Reisekräfte. Man schreibt der T. N.: Wer von Berufs wegen viel lesen muß, findet in Büchern und Zeit-
schriften so manches Stück unfreiwilliger Komik, das einen wei-
teren Reiz nicht minder ergehen wird, als den, der es bei
leiser Arbeit entdeckt. Ein jüngst erschienenes umfangreiches
Werk, das sich mit Bankfragen beschäftigt, kommt auch auf unge-
heure Bankbeamte zu sprechen und macht allen Euklides den
Berufslas, „der der Indienststellung jeden auf seine geistige
Bereitnugung zum Guten oder zum Bösen, sei es aufgrund ihrer
Photographien, oder, wo das möglich ist, aufgrund persönlicher
Vorstellung, von einem Kenner der Bureaucratie untersuchen zu
lassen.“ Der Autor fügt in einer Anmerkung hinzu: „Es ist
eigentlich zu verwundern, daß es noch immer Defraudanten
gibt, obwohl sich diese Leute doch jagen müßten, daß sie in lei-
nem Falle auf dauernden Mißerfolg für ihre Verbrechen
rechnen können.“ — Eine Hochzeitschrift leistet sich über „Unloze-
rathlichen Ausfichten in Marokko“ und leistet sich dabei die fol-
genden köstlichen Sätze: „Selbst die beste Sauce eines vollen po-
tischen Erfolges in Algericas konnte den Braten Marokko
nicht fetter machen . . . Der angezettelte Streit war durchaus
ein Streit um einen Kaktustropfen. Fleiß und Erwerbsflüh
gehören nicht zum Küßzeug der festlichen Untertanen.“ — In
der Deutsch-Südwestafrikanischen Zeitung“ wird amlich be-
kanntgegeben, daß Anfang Januar „ein magerer Maulseif“
eingeliefert wurde, und der Eigentümer „wird gesucht.“ — Ein
magerer Maulseif ist gewiß nicht viel, aber immer noch mehr,
als ein „Donky“; wenigstens in amliche Windhuker Bekannt-
machungen, wo wir ihn leßthin zweimal fanden, gehört ein
Donky nicht; in Deutsch-Südwestafrika sollten nur „junge dun-
kelbraune“ oder „alte graue“ Esel verloren gehen können. Von
den kaiserlichen Bezirkshauptmann, und einer davon wird als
„Don“ bezeichnet.

geführt. Nach einem völlig aus der Luft gegriffenen Gerüchte sollte der Superintendent D. 17 000 A. Kirchen- und Missions-
gelder unterschlagen und sich eines Sittlichkeitsvergehens gegen
eine Konfirmandin schuldig gemacht haben. Den Urheber der
Verleumdung hat man, wie es bedauerlicher Weise in den meis-
ten derartigen Fällen zu geschehen pflegt, nicht gefast. Zahl-
reiche Verbreiter des bozhaften Gerüchtes sind jedoch zu Geld-
und Freiheitsstrafen, bis zu 2 Monaten 1 Woche Gefängnis,
verurteilt worden. Der Staatsanwalt fühlte sich zu der Er-
klärung veranlaßt, daß ihm noch kein Fall von jenseitiger
Reichthum und Bosheit vorgekommen sei. Einen Mann, der Eh-
renmann vom Scheitel bis zur Sohle, ein Vorbild und Muster
für jeden sei, habe man zum Verbrecher stempeln wollen.

Geschwisterliebe. Um sein kleines Schwesterchen zu retten, lief in Torquon beim Brand der dortigen Kirche der 11jährige Friedrich Reichenbach nochmals in das brennende Gebäude, aus dem er schon gerettet war, zurück. Doch seine muthige und brave That mußte er leider selbst mit dem Leben büßen. Unter den Trümmern der Kirche hat man jetzt seinen Leichnam, in verthöhltem Zustande vor dem Altar liegend, aufgefunden.

Die Reichertschaft im Schreibmaschinenreiben. In Wien fand Ende voriger Woche ein Wettbewerb um die Weltmeisterschaft im Schreibmaschinenreiben statt. Als Siegerin ging Fräulein Emma Weiß hervor, die in allen drei Wettstreifen sich als die Schnellste erwies. In einer Minute berührte dieses Mädel einer Maschinenschreiberin 755 Tasten, und in drei Minuten schrieb sie 300 Worte. Bei der Uebertrogung vom Stenogramm schrieb sie in fünf Minuten 180 Worte, in denen sich nur sechs Fehler befanden, nach Vorsprechen in die Maschine schrieb sie in dieser Zeit 272 Worte, machte allerdings dabei 89 Fehler.

Fünf Tage auf einem Floß. In London sind Nachrichten vom dem Schiffsale des Schoners „Tahitiene“ eingetroffen, die eine der erschütterndsten Tragödien enthalten, die sich jemals auf hoher See ereignet hat. Der Schoner befand sich auf einer Fahrt durch den Stillen Ocean, als er durch einen furchtbaren Orkan seiner Masten beraubt wurde und ein schweres Segel er-

hielt, sobald er sank. Einige Tage hindurch arbeiteten die Leute an den Pumpen, aber das Wasser überflutete das Schiff und sie mußten zuletzt den Schoner verlassen und sich auf ein eilig zusammengefügtes Floß retten. Es waren elf Mann, der Kapitän Porter eingeschlossen, die sich auf diesem winzigen Stück Holz den Wellen des Ozeans anvertrauten. Das Floß war so klein, daß sie gewunden waren, ihre Beine abwechselnd über Bord in die See hängen zu lassen, um überhaupt alle Plaz zu haben. In der Eile hatten sie weder Lebensmittel noch Wasser mitgenommen und litten nun fürchterliche Qualen. Die erste Nacht verging, und als der Morgen anbrach, da sammelten sich Hunderte von gierigen Haifische um das Floß. Vier Stunden lang schrieken die Männer und suchten mit verzweifelter Anstrengung die Tiere fortzuschrecken, aber die Haie wurden immer frecher und zudringlicher. Schließlich stürzte sich ein furchtbares Ungeheuer auf den Kapitän und packte ihn an einem Bein; unter den Entsetzensschreien seiner Matrosen verschwand er in den Wellen, während sich zugleich eine ganze Schaar anderer Tiere auf ihn warf, um ihn im Augenblick zu zerreißen. Von den anderen zehn starben acht vor Hunger und wurden so eine Beute der Tiere; nur zwei überlebten die furchtbaren Qualen.

Das Deutschthum in San Francisco. Wohl aus keinem anderen Theile des deutschen Reiches sind so viele Deutsche in San Francisco ansässig, wie aus den Markgen der Unterelbe und deren angrenzenden Bezirken. Aus jedem Dorfe weilen, wie der „Hannov. Courier“ mittheilt, mehrere Angehörige in San Francisco, die es durchweg zu Wohlstand gebracht haben. Auch der reichste der in San Francisco ansässigen Deutschen, der „Industriant“ Claus Spreckels, stammt aus dieser Gegend, aus dem Dorfe Lamsiedt, Kreis Neuhaus a. d. Oste, wo er in den einfachsten Verhältnissen aufgewachsen ist. Es herrscht in den betreffenden Orten jetzt lebhaftere Besorgnis wegen des Schicksals der in San Francisco ansässigen Angehörigen.

halten gegenüber weiteren Verständigungsversuchen in der Schöffheit seiner Erklärung eine Nichtsahnung haben. War die gesetzgeberische Materie schon an und für sich schwierig genug, so ist diese Schwierigkeit über alles Maß gesteigert worden durch die Art der Vertretung seitens der Regierung, wie sie noch in der letzten Sitzung der Kommission beliebt worden ist. Es darf daher nicht wundernehmen, wenn nunmehr von Seiten der Nationalliberalen eine scharfe Opposition angekündigt wurde."

Die Lage in Rußland.

Demission Wittes.

Daß Graf Witte seine Demission eingereicht hat, steht nunmehr fest. Ein kaiserlicher Ukas, betreffend die Verlegung des Grafen Witte in den Ruhestand, soll heute veröffentlicht werden. Als Nachfolger Wittes bezeichnet man in gut unterrichteten Kreisen Goremjkin. Man glaubt, daß dieser die Politik Wittes fortsetzen werde. Witte genießt nach wie vor das volle Vertrauen des Kaisers und tritt, nach offiziöser Behauptung, lediglich wegen Störung seiner Gesundheit zurück, die durch die außerordentliche Arbeitsbelastung hervorgerufen ist. In Wahrheit sollen ihn die Gegensätze zwischen ihm und Durnowo zur Demission veranlaßt haben.

Bomben.

Aus Siedlec, 2. Mai, wird gemeldet: Eine Bombe wurde in der Nähe des Gebäudes der Kreditgesellschaft geworfen, in welchem morgen die Duma-Wahlen stattfinden sollten. Die Urheber des Anschlages wurden nach einem Feuergefecht mit den Wächtern verhaftet.

In der Realschule zu Dwinsk wurde eine Bombe geworfen, durch welche ein Schüler schwer und mehrere leicht verletzt wurden.

Der Priester Sapon.

Ueber dem Schicksal des ominösen russischen Priesters Sapon, der eine so mächtige Rolle in der russischen revolutionären Bewegung spielte, ruht ein undurchdringliches

Petersburg, 3. Mai. (Pet. Tel.-Ag.) Die Sicherheitspolizei kennt nicht den Aufenthaltsort Sapons, hat aber Grund, anzunehmen, daß er lebt und sich in Finnland aufhält.

Politische Tages-Uebersicht.

* Wiesbaden, 3. Mai 1906.

Vom Reichskanzler.

Ein Telegramm aus Berlin besagt: Wie verlautet, beabsichtigt der Kaiser den Reichskanzler heute an dessen Geburtstag zu besuchen. Es könne erfreulicherweise festgestellt werden, daß die ärztlichen Bedenken, die bisher einem solchen Besuche entgegenstanden, behoben sind.

Prinz Konrad von Hohenlohe, österreichischer Ministerpräsident.



Der bisherige österreichische Ministerpräsident Freiherr v. Gautsch hat, wie gemeldet, unter dem Druck der Opposition

Die 5 Inoffizien wurden verhaftet. Darunter befanden sich bekannte Anarchisten. Ob bei den Verhafteten Sprengstoff gefunden wurde, ist noch nicht bekannt geworden.

Die marokkanische Staatsbank.

Ein Telegramm meldet aus Washington, 2. Mai: Der den Vereinigten Staaten zugesprochene Anteil am Anfangskapital der marokkanischen Staatsbank beläuft sich auf 200 000 Dollars. Die Regierung kann diesen Anteil nicht übernehmen, und auch auf Seiten der Finanzinstitute scheint kein Verlangen zu bestehen, dieses zu tun. Wahrscheinlich will die Regierung von dem Anrecht auf die Bankanteile keinen Gebrauch machen und die Anteile werden gar nicht förmlich emittiert werden.

Rebellische Zulus.

Wie der Korrespondent des Reuterschen Bureaus für das Zululand telegraphisch nach London mitteilt, berichten Späher, daß wenigstens 1000 Rebellen allein auf dem Mosmo-Sügel versammelt seien. Ferner sei auch ein Trupp bewaffneter Eingeborener in der Nähe von Momo vorbeigekommen, von dem man nicht wisse, ob er zu den loyal Gefinnten oder zu den Rebellen gehört. Die unter den Truppen herrschende Ansicht sei, daß eine Verschlimmerung der Lage eingetreten sei, während die amtlichen Berichte wie gewöhnlich durchweg optimistisch lauteten.

Durban, 3. Mai. (Tel.) Die Operationen zur Verstrafung der Rebellen im Zululand begannen. Eine Anzahl Straals wurde niedergebrannt, eine Menge Vieh weggenommen und 5 unbotmäßige Eingeborene bei einem Scharmützel in der Nähe von Manadha getötet.

Deutschland.

* Berlin, 2. Mai. Der frühere deutsche Botschafter in Wien, Prinz Heinrich v. Reuß, ist im 81. Lebensjahre auf seinem Gute Trebschen bei Jülichau gestorben.

* München, 2. Mai. Herzog Ludwig Wilhelm in Bayern ist gestern beim Offiziersjagdrennen in Mannheim mit dem Pferd gestürzt und hat sich dabei eine leichte Gehirnerschütterung zugezogen.

* Kiel, 2. Mai. Die Regierung hat die Wiederwahl des freisinnigen Stadtrats Meier zum Beigeordneten in Segeberg die Bestätigung versagt. Meier war noch am Sonntag vom freisinnigen Parteitag in den Landesausschuß wiedergewählt worden.

Ausland.

* Paris, 1. Mai. Eine an der Auferstehungsbrücke entdeckte Göttemaschine war sehr gefährlich, explodierte aber nicht wegen der schlechten Beschaffenheit des Zünders.

Die Arbeiterbewegung.

Berlin, 3. Mai. Der Gesamtverband der deutschen Metallindustriellen nahm gestern in einer Plenarsitzung Stellung zu dem Streik. Vertreter des Verbandes aus allen Teilen Deutschlands, insgesamt 50 Herren, waren eingetroffen. Es galt eine Beschlusfassung über die einschneidende Frage: Sollen die Streiks, unter denen zur Zeit 8 Bezirke des Verbandes zu leiden haben, beantwortet werden durch eine Generalaussperrung der 300 000 Arbeiter, die in den Betrieben des Verbandes beschäftigt sind? Um 1 Uhr begannen die Verhandlungen im Hotel Prinz Albrecht, die um 8 Uhr beendet waren. Es wurde zunächst Geheimhaltung des Ergebnisses beschlossen, doch verlautet, daß die bedingte Aussperrung beschlossen wurde.

Berlin, 3. Mai. Wegen der Maifeier in Berlin sind 40 000—50 000 Arbeiter ausgesperrt. Am stärksten beteiligt sind die Metallarbeiter, dann folgen die Goldarbeiter und Bauarbeiter. — Gestern abend führten die Verhandlungen der Kommission der Bäckermeister und Bäckergehilfen zur Einigung im Bäckergewerbe Groß-Berlins.

Leipzig, 3. Mai. Von den Mai-Demonstranten in der Goldindustrie hier wurden 1700 Mann auf 14 Tage ausgesperrt. In der Metallindustrie wurden 200 Mann ausgesperrt, in anderen Berufen eine geringere Zahl.

Breslau, 2. Mai. Hier sind infolge der Maifeier 3680 Bauarbeiter, 500 Tischler und 300 Zimmerleute ausgesperrt worden.

Aachen, 3. Mai. Der Ausstand der im neuen Stahlwerk des Aachener Hütten-Aktien-Vereins „Rote Erde“ beschäftigten Arbeiter darf als verfehlt und für die Arbeiter verloren bezeichnet werden. Für die Ausständigen ist Ersatz geschaffen durch Heranziehung auswärtiger Arbeitskräfte.

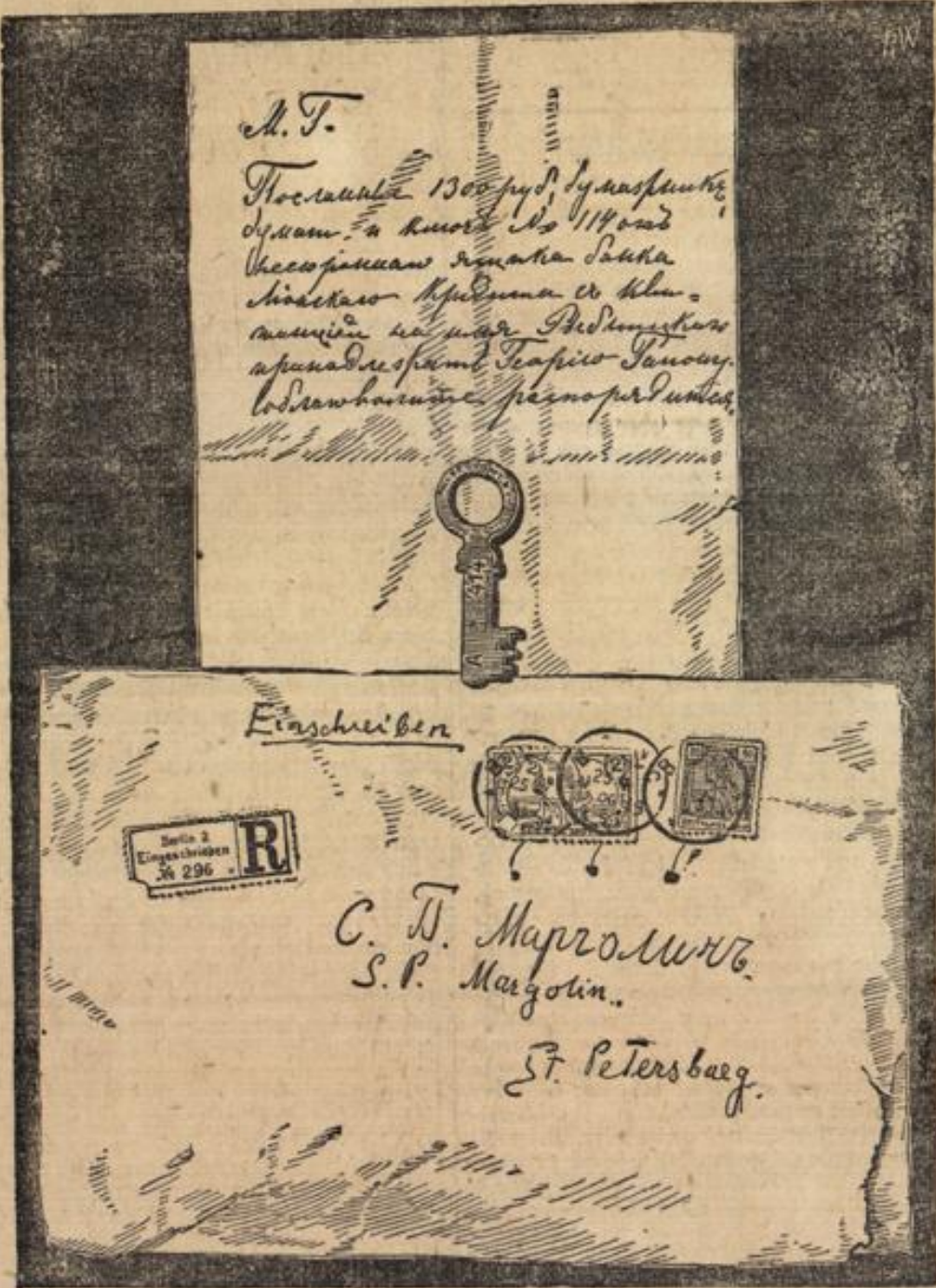
Louison, 3. Mai. Gestern abend kam es hier zu Ruhestörungen. Eine Anzahl Verhaftungen wurde vorgenommen. Unter den Verhafteten befinden sich mehrere Italiener. Einige Soldaten wurden verletzt.

Saint Etienne, 3. Mai. Die Manifestanten veranlassen die Betriebseinstellung in den Fabriken. Die Zahl der Ausständigen beträgt 10 000.

Dunkirchen, 3. Mai. Die Bodarbeiter legten die Arbeit nieder, da die Einführung des Achtstundentages nicht bewilligt wurde. Die Unternehmer, die ein Syndikat gebildet haben, werden die Aussperrung erklären.

Rom, 2. Mai. Die Matrosen und das Maschinenpersonal der Schiffe der Navigazione Generale Italiana in Venedig und Neapel sind in den Ausstand getreten. Die Regierung hat Maßnahmen getroffen, um den Verkehr mit den Inseln und die Beförderung von Postschiffen auf dem Landwege sicher zu stellen.

Chicago, 2. Mai. Der Ausstand von 3000 Eisenbahnarbeitern hat die Arbeiten im Werte von 15 Millionen Dollars im Zentrum des Geschäftsviertels zum Stillstand gebracht.



Der vielgenannte Saponbrief an den Rechtsanwalt Margolin.

Dunkel. Man hat ihn bekanntlich mehrfach totgeschagt, andererseits wurde aber auch wieder erklärt, daß er von der Regierung gefangen gehalten würde. Außerdem hieß es, daß er geflohen sei, und man wollte ihn sogar in Berlin gesehen haben. Von Berlin aus ist an den bekannten Rechtsanwalt Margolin ein Paket und ein Brief eingetroffen. Im Paket befand sich eine Brieftasche. Der Brief hatte folgenden Inhalt: „1300 Rubel befinden sich in der Brieftasche, ferner Papiere und Schlüssel zu Nr. 114 des feuerversicherten Schrankes im Credit Lyonnais, sowie eine Quittung, alles Georg Sapon gehörend. Bitte gütigst darüber zu verfügen.“ Bei der Berliner Polizeibehörde ist von einem Aufenthalt Sapons nichts bekannt, auch die Petersburger Polizei scheint die ganze Sache für eine Justifikation zu halten.

Petersburg, 2. Mai. Im Verhandlungsbericht des Arbeitergerichts, das Sapon zum Tode verurteilt hat, sind die Gründe des Mordes genau angegeben. Als Hauptgründe werden die Sapon nachgewiesenen Dienstleistungen im Auftrage der Polizeiabteilung und die Unterschlagung von Arbeitergeldern bezeichnet.

Seine Demission gegeben, die vom Kaiser Franz Josef angenommen wurde. Der Kaiser hat bereits den Prinzen Konrad zu Hohenlohe zum Nachfolger ernannt. Prinz Konrad zu Hohenlohe ist ein Sohn des einstigen Oberhofmeisters des Kaisers, Konstantin Fürsten Hohenlohe, und ein Schwager des Fürsten Egon Fürstenberg.

Wahlkämpfe in Ungarn.

In Königsberg (Komitat Bars) fand ein blutiger Zusammenstoß zwischen dem Militär und der Wählerchaft statt. Die Menge bewarf die Soldaten mit Steinen, von denen mehrere verwundet wurden. Das Militär gab darauf Feuer ab, durch das zwei Personen getötet und mehrere verletzt wurden.

Attentatsversuch gegen König Eduard.

Aus Neapel kommen Meldungen über einen vereitelten Attentatsversuch gegen das Leben des Königs Eduard. Bisher wurden 7 Personen in der Angelegenheit verhaftet. Im Hafen von Neapel wurde vorgestern ein Boot bemerkt, das in verdächtiger Weise in die Nähe der Nacht des Königs zu kommen suchte. Die 5 Insassen waren als Fischer verkleidet.

Deutscher Reichstag.

(92. Sitzung vom 2. Mai, 1 Uhr.)

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des
Toleranzantrages.

Hierzu liegen vor eine Resolution Stöcker, welche die Befreiung der Beschränkung bei Religionsänderung durch die Regierungen der einzelnen Bundesstaaten bezweckt, ferner Änderungsanträge Albrecht und Genossen. Das Wort ergreift zunächst zum § 1

Abg. Gröber (Zentrum). Er führt aus: Die Gleichberechtigung aller Religionsbekenntnisse der Angehörigen des Staates ist anerkannt durch eine Reichsgerichtsentscheidung aus dem Jahre 1898. Die hier zu entscheidende Frage sei keine Frage der Gnade, sondern eine Frage des Rechts.

Abg. David (Soz.): Das letzte Ziel der Antragsteller wird nicht betont und von den Antrag-Begnern vielleicht besser erkannt als von den Antragstellern.

Abg. Hennig (kons.): Wir haben unsere ablehnende Haltung nicht geändert.

Abg. Müller-Meiningen (Freis. Vp.) sagt, seine Freunde lehnten nach wie vor den zweiten Teil des Toleranzantrages ab, erkennen aber in seinem ersten Teil eine Grundlage, um auf ihr brauchbare Bestimmungen aufzubauen.

Abg. Sieber (natl.) erklärt, auch seine Freunde lehnten den Antrag des Zentrums in allen seinen Teilen ab.

Abg. Schrader (Freis. Ver.) erklärt, der Standpunkt seiner Partei sei bekannt: sie nehme den ersten Teil an, lehne aber den zweiten ab.

Abg. Gamp (Rp.): Seine Partei lehne den Antrag ab.

Abg. Stöcker (Wirtsch. Ver.): Auch seine Freunde hielten auf dem ablehnenden Standpunkt.

Abg. Freiherr v. Serfling (Zentrum): Das Zentrum werde nicht aufhören, den Antrag immer wieder einzubringen.

Damit schließt die Debatte. § 1 wird nach dem Antrage Müller-Meiningen angenommen. Der Paragraph hat jetzt im wesentlichen folgenden Wortlaut: Volle Glaubens- und Gewissensfreiheit ist innerhalb des Deutschen Reiches jedem gewährleistet. Der Genuss der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte ist unabhängig von dem Religionsbekenntnis. Den bürgerlichen und staatsbürgerlichen Pflichten darf durch die Ausübung der Religionsfreiheit kein Abbruch geschehen.

Außerdem soll nach dem Antrage derselben Abgeordneten ein § 1a eingefügt werden: Niemand ist verpflichtet, seine oder seiner Angehörigen Glaubensmeinung oder Zugehörigkeit zu einer Glaubensgemeinschaft einer Behörde zu offenbaren. Auch dürfen keine regelmäßigen Aufzeichnungen über Glaubensmeinung oder Glaubensgemeinschaft von staatlichen oder kommunalen Behörden vorgenommen werden. Unberührt bleiben reichsgesetzliche Bestimmungen.

Abg. Müller-Meiningen begründet kurz den Paragraphen 1a.

Abg. Spahn (Zentrum) erklärt, die Bestimmung am Schluss des § 1a „unberührt bleiben reichsgesetzliche Vorschriften“ würde den Inhalt des Paragraphen zwecklos machen. Seine Freunde könnten den Paragraphen in dieser Fassung nicht annehmen.

Abg. Müller-Meiningen zieht darauf seinen Antrag zurück.

Die Paragraphen 2 und 3 des Zentrumsantrages werden angenommen, ebenso § 4, bei dem ein Antrag Albrecht abgelehnt wird.

Morgen: Interpellation Albrecht betr. Russen-Ausweisungen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Zu Beginn der Sitzung des Abgeordnetenhauses am Mittwoch gedachte Vizepräsident Dr. Borch des Hinscheidens des Ministers Budde und wies darauf hin, daß das Land durch seinen Tod einen schweren Verlust erlitten habe. Nach Erledigung einiger Petitionen wird ein Antrag König-Kreisel angenommen, der eine Novelle zum Gesetz über die Dienstvergehen der nicht-richterlichen Beamten fordert, durch die das Disziplinarverfahren gegen nicht-richterliche Beamte eingeführt werde.

Aus aller Welt.

Eine Hundertfünfundzwanzigjährige.

In Madrid lebt in einem Hospital eine alte Frau von 125 Jahren. Seit 17 Jahren hat sie in dem Hospital Zuflucht ge-



Frau Maria Josefa Nieto, eine 125 Jahre alte Greisin.

Juden. Maria Josefine Nieto, so ist ihr Name, ist am 7. Oktober 1781 in Granada geboren. Im Alter von 15 Jahren

heiratete Frau Maria, so wird sie im Hospital genannt, einen Kaffeehauskellner, mit dem sie sich in Cadix niederließ. Sie weiß heute nicht mehr genau, wann ihr Mann gestorben ist. Sie heiratete zum zweiten Male als kinderlose Witwe in Madrid, ihr zweiter Mann war Zimmermann. Diefem Manne gebar sie 22 Kinder. 25 Jahre nach ihrer Verheiratung starb der Mann, und nach und nach starben auch alle 22 Kinder. Die uralte Dame empfängt täglich Besuche, die ihr alle möglichen Liebesdienste bringen. Die Ärzte erklären die Matrone für ganz gesund, so daß wohl zu erwarten ist, daß sie noch manches Jahr lebt.

Brandunglück. Man meldet uns aus Essen, 2. Mai: Im benachbarten Rothhausen brach in der Wohnung eines abwesenden Ehepaars Feuer aus. Von vier zurückgebliebenen Kindern verbrannte eins. Ein anderes liegt hoffnungslos darnieder.

Ein Telegramm meldet aus Götting: In Goldbach kamen bei einem Brande, der zwei Gärtnereibestellungen einschloß, die Frau eines Besitzers und ihr 6jähriges Kind ums Leben.

Schrecklicher Selbstmord. Dem Siegerer Volkshl. zufolge hat eine 51 Jahre alte Frau in Kreuztal, die an einem unheilbaren Leiden erkrankt war, ihre Kleidung mit Petroleum befüllt und angezündet. Sie starb nach gräßlichen Qualen.

Der Zug des Todes. Aus Stendal (Altmark), 2. Mai, wird uns geschrieben: Der gestern nachmittag von Berlin kommende Zug, welcher die Leiche des Ministers Budde mit sich führte, überfuhr bei Rathenow einen Bahnwärter. Dem Mann wurde der Schädel zertrümmert, was den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Ein achtsamer Mörder. Aus Dresden, 2. Mai, wird gemeldet: Der Federarbeiter Max Dittich, der gestern von der hiesigen Kriminalpolizei wegen Verdachts des mehrfachen Mordes verhaftet wurde, hat ein umfassendes Geständnis abgelegt. Er gab zu, am 17. Oktober 1905 die Privatierin Ophie im Walde zwischen Gorisch und Königsberg, sowie am 26. Mai 1899 die sechsjährige Hedwig Schöbner in Wiesa und im Jahre 1900 die Ehefrau des Schiffers Grahnitz in Gosen ermordet zu haben. Außerdem gesteht Dittich zu, in den Jahren 1899 und 1900 vier Mordtaten in Österreich und im Herbst 1905 einen Mord in der Nähe von Berlin begangen zu haben. Wegen diesen „Leberarbeiten“ ist ja der „Leberarbeiter“ Dittich der reinste Waisenknecht. — Nach den Ermittlungen, die das „A. T.“ über die Verhaftung des achtsamen Mörders in Berlin angestellt hat, handelt es sich anscheinend um die Taten eines Irrefühners. Dittich wurde vor einiger Zeit in Berlin unter dem Verdacht, einen Einbruchsdiebstahl verübt zu haben, verhaftet. Er ist ein alter Einbrecher, spielt den wilden Mann und war früher schon einmal in Herzberge interniert, er entwich aber aus der Anstalt. Unter dem Verdacht des Einbruchs wurde er wieder in einer Kassekammer fiktiv und ebenfalls nach Herzberge gebracht. Die Dresdener Polizei sahnete auf ihn, weil er zunächst eines Doppelmordes verdächtig war. Als sie von seiner Zehnmaligkeit erfuhr, suchte sie bei der Berliner Kriminalpolizei um die Erlaubnis nach, den Verbrecher nach Dresden überführen zu dürfen, die auch sofort erteilt wurde.

An den Rettungsarbeiten beim Brande des Rathauses in Bielefeld beteiligten sich hundert Matrosen, die von dem auf der See von Scharf liegenden Übungsschiffwader auf einem Torpedoboot zur Hilfeleistung abgefordert waren.

Im Wiederaufnahmeverfahren des Lemgoer Schmäbrieprozesses, das vor dem Detmolder Landgericht anhängig gemacht worden ist, hat einer der vom Landgericht Detmold bestellten Sachverständigen, Dr. Paul Dörfel, begutachtet, daß die nach der Verurteilung der Frau Kraut eingegangenen Briefe mit den Briefen im Falle Kraut nicht identisch sind. Er bezeichnet sie als Fälschungen, die mehr oder minder geschickt nachgemacht seien. Räum im Falle der neuen Briefe zu Worte gekommenen Graphologen haben das Gegenteil festgestellt. Entscheidend für das Wiederaufnahmeverfahren dürfte das Gutachten des Dr. Meyer-Berlin sein, der gleichfalls gerichtlich beauftragt ist.

Die Hofkämmerburg. Ein Telegramm meldet uns aus Stralsburg, 3. Mai: In namentlicher Abstimmung nahm gestern der Landes-Ausschuß mit 39 gegen 10 Stimmen die Vorlage wegen Bewilligung von 425 000 M. für den weiteren Ausbau der Hofkämmerburg an mit einem Beschlusse, daß der Abgeordnete Göb, daß dies die letzte Bewilligung zu diesem Zweck sein soll.

Die Retter von Courrières. Präsident Fallières verließ, wie aus Paris gemeldet wird, durch Erlaß vom 26. April den 27 Mitgliedern der deutschen Rettungsmannschaft, die sich durch ihr mutiges Verhalten bei der Katastrophe von Courrières auszeichneten, goldene Ehrenmedaillen.

Viraten. Die „Post. Ztg.“ meldet aus Tanger: Riffleute griffen ein englisches Schiff an und machten einen Passagier und einen Matrosen zu Gefangenen. Es werden bereits bei den Kolonialbehörden Schritte unternommen, um die Gefangenen in Freiheit zu setzen.

Präsident Roosevelt gab zu der Zurückweisung ausländischer Vorträge für San Francisco in einer Botschaft an den Kongress einen Kommentar, in welchem er sagt, er habe nur die Gaben, die ihm direkt angeboten waren, zurückgewiesen, doch habe er nicht damit gemeint, daß alle Gaben, welche durch Privatsleute oder Geschäftsführer angeboten worden, zurückgewiesen werden sollen.

In Madrid herrscht große Entrüstung über den Gemahl der Infantin Maria Theresia, Prinzen Ferdinand von Bayern. Obgleich erst 6 Monate verheiratet, behandelt er seine Gemahlin äußerst brutal und macht sich durch eine wilde Lebensweise unangenehm bemerkbar. Sollten die Einwirkungen des Prinzen Ludwig Ferdinand, der eigens zu diesem Zweck von München nach Madrid reist, erfolglos bleiben, so wird die Ehescheidung eingeleitet werden.

Die olympischen Spiele. Ein Telegramm meldet uns aus Athen, 3. Mai: Nachdem gestern die Jury und sämtliche Mitglieder der ausländischen Rabinette als Gäste des Königs im Schloß gespeist hatten, fanden die olympischen Spiele mit der feierlichen Verteilung der Preise im Stadion ihren Abschluß. Die Namen der Sieger wurden aufgerufen und der König überreichte jedem Einzelnen den Preis und einen aus Olympia stammenden Delaweg. Die deutschen Teilnehmer, die 11 erste, 13 zweite und 5 dritte Preise erhielten, verließen heute mit der „Amphitrite“ den Bräus.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

„**Bühne und Sport**“ betitelt sich eine neue, illustrierte Wochenchrift, welche aus der im 6. Jahrgang bestehenden Halbmonatschrift „Bühne und Sport“ hervorgegangen ist. Ungestaltet im Formate der „Jugend“ erscheint dieses vornehm ausgestattete Blatt an jedem Donnerstag und bringt aktuelle Illustrationen, fesselnde Berichte, interessante Sachartikel, einen

reichen Unterhaltungsstil, im beginnenden Quartal 3. B. Romane, Novellen etc. von Otto Julius Bierbaum, Robert Nisch, Ernst von Wolgast, Ademas etc., ferner Karikaturen, Musikbeigaben, Originalzeichnungen, Preisrätsel und Preisfragen etc. mit Preisen in Höhe von vielen tausend Mark. Man abonniert bei jedem Postamt sowie in jeder Buchhandlung.



Aus der Umgegend.

4. Dohheim, 2. Mai. Die feierlichen Schlachttiere- und Fleischschauher Nicoslay und Kossel sind von ihrem Amt, welches sie lange Jahre verwaltet haben, entbunden worden. Der 1. Bezirk ist dem feierlichen Stellvertreter Kaufmann W. Schuler und der 2. Bezirk dem Postassistenten Max Heuer übertragen worden. Als Stellvertreter fungierten die Genannten gegenseitig.

5. Sahn, 2. Mai. Der Landmann Anton Eh aus Weidenstadt fand in dem Waldstrich „Bügel“ einen gut gekleideten Mann an einem Baum erhängt auf. Die Personalien des Gefundenen, welcher scheinbar Selbstmord begangen hat und den besseren Ständen angehört, konnten noch nicht festgestellt werden.

6. Idstein, 2. Mai. Bei den Grundarbeiten zur Fassang des Mineralbrunnens Ngl. Selters zu Niederselters ereignete sich heute früh ein Unfall. Beim Transport von Grundmafen löste sich der letzte Rollwagen unterwegs vom Zuge los und raste wieder rückwärts zum Mineralbrunnen. An einer scharfen Kurve entgleiste er. Der Wagen rannte die Außenwand des Mineralgebäudes durch und in das Störzimmer, wo er stehen blieb. Der Störner hatte glücklicherweise das Zimmer für einen Augenblick verlassen, wodurch ein größeres Unglück verhütet wurde.

7. Idstein, 2. Mai. Zwischen Buchsberg und Falkenstein auf dem Rückwege vom Felberg wurde der etwa 50 Jahre alte Kaufmann Wilhelm Höbner, Reisender einer Zigarrenfabrik in Freiberg in Sachsen, von einem Herzschlage betroffen und nach kurzer Zeit trat der Tod ein.

8. Schlagenbad, 3. Mai. Mit Beginn der Saison (1. Mai) haben sich die Porten sämtlicher Hotels im oberen Schlagenbad, welche während des Winters geschlossen waren, wieder geöffnet. Trotz des unfreundlichen Wetters sind schon die ersten Kurgäste eingetroffen und der Besuch der Passanten und Touristen ist ein recht lebhafter.

9. Binkel, 2. Mai. Das Modell zu dem hier geplanten Rhodanus-Denkmal ist eingetroffen und der Platz vor der Kirche für die Aufstellung desselben in Aussicht genommen worden. Das Denkmal wird eine Höhe von ca. 5 Meter haben und die Enthüllung ist für den Oktober vorgesehn.

10. Ahmannshausen, 1. Mai. Dieser Tage wurde hier das 25jährige Bestehen der freiwilligen Feuerwehr begangen. Die Gemeindeverwaltung hatte es sich nicht nehmen lassen, die Wehr, namentlich auch die derselben angehörenden 8 Jubilare, auszuzeichnen. Die gesamte Bürgerwehr nahm regen Anteil an der Feier; dieses zeigte auch der reiche Flaggenschmuck, der schon in aller Frühe im ganzen Orte vorherrschte. In einer Versammlung brachten der Landrat und Bürgermeister der Wehr ihre Glückwünsche dar. Abends fand Bankett statt, an dem sich die ganze Einwohnerschaft beteiligte. Die 8 Jubilare, welche der Wehr 25 Jahre angehören, erhielten von der Gemeinde gestiftete Ehren diplome und Erinnerungsmedaillen.

11. Limburg, 2. Mai. In der Nähe der Diffeimer Kapelle wurde eine Frau von einem jungen Burschen überfallen, der mit offenem Messer auf sie eindrang; in ihrer Angst gab die Frau ihm ihre Burschenschaft heraus. Als der Strich sie trotzdem weiter bedrohte, ergriff sie die Flucht und rief um Hilfe, worauf der Räuber sich aus dem Staube machte.

12. Hirschheim, 2. Mai. Heute mittag geriet der Schreinermeister Philipp Mitter mit der Hand in die Hobelmaschine, wobei ihm 4 Finger teilweise abgeschnitten wurden. — Das in der oberen Taunusstraße gelegene Wohnhaus des nach Viehtrieb verzogenen Herrn Lehrers Roth ging durch Kauf in den Besitz des Hrn. R. Richter zum Preise von 8800 M. über. — Der Postkassener Franz Hochheimer feierte am 1. Mai sein 25jähriges Dienstjubiläum. — Der Winger Johann Schumacher 2. wurde als Feldhüter bestätigt.

13. Mainz, 2. Mai. Ein Arbeiter der rheinischen Gummiwerke hat sich anheidend im Rheine ertränkt, da seine Kleider am Ufer gefunden wurden. Vorher hat er seinen Bekannten gegenüber die Absicht geäußert, sich das Leben zu nehmen. — Im Bereiche des Südbahnhofs wurden gestern zwei wehrpflichtige, junge Burschen aus Rodenheim betroffen, die so unvorsichtig waren, ihr Reiseziel — Amerika — zu verraten. Sie waren mit Geldmitteln reichlich versehen und zur Auswanderung vollständig gerüstet. Um dem Vaterlande die besten zukünftigen Marksjünger zu erhalten, wurden die beiden polizeilich fixiert und die Eltern in Rodenheim veranlaßt, ihre auswanderungslustigen Söhne wieder heimzuholen. Dies geschah denn auch sehr bald.

14. Groß-Geran, 2. Mai. Aufgetriebene waten am letzten Freitag markt wieder 535 Tiere, welche abermals glatt verkauft wurden. Trotz des starken Auftriebs war ein Steigen der Preise zu konstatieren, denn für Ferkel wurden 22-27 M. für Springer 33-40 M. und für Einleger 50-60 M. pro Stück bezahlt. Ob sich diese hohen Preise halten werden, erscheint bei dem fortwährenden starken Auftrieb etwas in Frage gestellt und wird sich dies evtl. schon bei dem am Montag, den 7. d. M., stattfindenden nächsten Ferkelmarkt zeigen.

15. Aus Rheinhessen, 1. Mai. Der Ausschuh des Weinbauvereins der Provinz Rheinhessen hat als Kandidat für die Befegung der Stelle des Kellerkontrollors für die Provinz Rheinhessen Herrn Weingutsbesitzer Leonhard Piersen! aus Rodenheim dem Ministerium vorgeschlagen.

Wein-Zeitung.

16. Lorch, 2. Mai. Frau Feinr. Kaufmann Bwe, Weingutsbesitzerin zu Lorch, veräußerte heute 51 Kummern 1906er und 1904er Rheinweine. Durchschnittlich kostete das Stück 1906er 600 M., Erlöss für 21 Stück und 18 Halbstück 1904er 27470 M. Durchschnittlich kostete das Stück 1904er 947 M. Gesamterlös 31400 M. ohne Fab.



* Wiesbaden, 3. Mai 1906.

Aus der Magistratsitzung.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

** Infolge der steten Zunahme der Besucherzahl der städtischen höheren Mädchenschule muß die Errichtung einer dortigen zweiten Schule unter eigener Leitung ins Auge gefaßt werden. Das Bauprogramm hierzu soll in die Wege geleitet werden. — Ebenso reicht die Zahl der vorhandenen Volksschulen nicht mehr aus, so daß das Bedürfnis nahe gelegt ist, baldigst eine weitere Volksschule für Knaben und Mädchen zu bauen und zwar zunächst für 16 Klassen, denen später weitere 16 Klassen angegliedert werden können. Hierfür ist ein Platz in der Nähe der Doppeimerstraße im Distrikt Kleinsiedchen in Aussicht genommen. Das Bauprogramm hat dem Magistrat bereits vorgelegen und dessen Zustimmung erhalten. Die Schule soll nach Berliner Muster gebaut, d. h. ringsum von Häusern eingeschlossen werden.

(Nachdruck verboten.)

Haftpflicht des Gastwirts gegenüber trunkenen Gästen.

Die Ansprüche, welche vom Publikum an einen Gastwirt oder Restaurateur gestellt werden, sind bekanntlich fast unbegrenzt. Es wird verlangt nicht nur, daß er für das Wohlbefinden und die Sicherheit seiner Gäste sorgt, sondern auch, daß er für diejenigen, welche durch übertriebenes Verschren von Getränken seinen Verdienst erhöhen, schädliche Vorfälle nach jeder Richtung hin trifft und für jeden Unfall und Schaden aufkommt. Das Reichsgericht ist jedoch nicht ganz derselben Meinung; es hat in einem Urteil eine Grenze gezogen, über welche hinaus für Unfälle, welche Trunkene in dem Lokale erleiden, eine Haftung des Wirtes nicht beansprucht werden kann. Das hat zu seinem Schaden ein Gast erfahren müssen, der in der Trunkenheit durch eine nicht verschlossene Tür des Hausflurs auf die Treppe geraten war und dort einen Unfall erlitten hatte. Das Urteil legte ihm eine beträchtliche Mitschuld auf, welche den eingeklagten Schadenersatz erheblich verminderte. Nach dem Urteile, gegründet ist der Gastwirts allerdings verpflichtet, die Räume, die er dem Wirtschaftsverkehr eröffnet, mit den Einrichtungen zu versehen, deren Vorhandensein der gefährliche Verkehr der Gäste erfordert; allein diese Verpflichtung des Wirtes entledigt den Gast nicht der Aufgabe, die Sorgfalt, die unter den gegebenen Verhältnissen ein ordentlicher Mensch anwendet, um sich vor Schaden zu hüten, bei seinem Verweilen in den Wirtschaftsräumen zu betätigen. Die Verschuldung, welche der Gast in Anlaß der Pflichtverletzung des Wirtes bestritten hat, weil auch von seiner Seite die gebotene Sorgfalt bei Seite gesetzt wird, ist schon als ein Schaden zu erachten, bei dessen Entstehen das eigene Verschulden des Beschädigten mitgewirkt hat. Belanglos ist dabei, ob der Gast bei seiner Handlungsweise die Sorgfalt außer acht gelassen hat, obwohl er zu ihrer Betätigung im Stande war, oder ob er dieselbe nicht angewendet hat, weil er durch freiwillige Verletzung in den Zustand der Trunkenheit sich zu betätigen sich außer Stande gesetzt hatte. In der Verletzung in Trunkenheit liegt letzterenfalls die schuldhafteste Handlung. Ohne Rechtsgrund ist die Annahme, daß im Verhältnis des Gastes zum Wirt die in der Trunkenheit begangene Handlung des ersten einer abweichenden Beurteilung zu unterziehen ist. Wird die Trunkenheit erwiesen, so ergibt sich in dem vorliegenden Falle, daß bei Entstehung des Schadens ein Verschulden des Verletzten mitgewirkt hat, das von dem dem Wirt zur Last fallenden Verschulden, weil er die vom Hausflur auf die Treppe führende Tür nicht in erforderlicher Weise unter Verschluss gehalten hat, keinesfalls überwogen wird und den Umfang des zu leistenden Erlages mindestens beeinflussen muß.

** Das Kaiserpaar in Wiesbaden. Bekanntlich trifft das Kaiserpaar zu einem vierstägigen Aufenthalt am 18. Mai bei uns ein. Die Kapelle des Maj. Regts. von Gersdorff unter Leitung ihres Kapellmeisters Gotschall ist für den 19. Mai zur Tafelmusik nach dem Kgl. Schlosse befohlen worden.

* Die Kaiserin traf gestern nachmittags 2 Uhr 30 Min. von Homburg aus in Frankfurt ein und unternahm unter Führung des Oberbürgermeisters Widies einen Besuch in der Meunier-Ausstellung. Um 5 Uhr war die Kaiserin beim Bringen Friedrich Karl und Gemahlin zum Tee. Kurz nach 6 Uhr erfolgte die Rückreise nach Homburg.

* Kurhaus. Das morgige, Freitag Abend-Konzert der Kurkapelle findet als Operetten- und Walzer-Abend mit einem sehr interessanten Programm statt.

* Illuminationsabend. Hoffentlich gestattet die Witterung den für Samstag in Aussicht genommenen großen Illuminations-Abend im Kurgarten, welcher den zur Zeit hier zahlreich anwesenden Gästen Gelegenheit geben wird, die Illuminationskünste der Kurverwaltung zu bewundern. Es werden abertausende von Illuminationskörpern zur Anwendung kommen. Der Eintrittspreis ist auf 1 A. festgesetzt.

* Residenztheater. Zum 25. male geht morgen, Freitag, das Lustspiel „Der Prinzeßgemahl“ über die Bretter. Am Samstag und Sonntag Abend zieht die leichte Muse mit Sing und Sang ein, das Baubelille „Der Strohmännchen“ von Friedrich und Georg Konowitsch mit der Musik von Franz Wagner wird gegeben. Am Sonntag nachmittags kommt Raffisch's Gesangs-„Hunderttausend Taler“ bei halben Preisen zur Aufführung.

* Die literarische Gesellschaft feiert ihr erstes Stiftungsfest am 9. Mai, dem Schillergeburtstag, und zwar soll die Feier in dem schönen großen Saale der „Adolfshöhe“ pünktlich um 1/8 Uhr beginnen. Der letzte Zug der Straßenbahn geht um 11.40 Uhr nach der Stadt zurück. Die Mitwirkung hervorragender Kräfte ist wiederum gesichert.

* Verkaufwechsel. Herr Heinrich Doneder in Biebrich veräußert sein Haus Gartenstraße Nr. 6 an Herrn Richard Kersch zu Wiesbaden.

B.H. Walhallatheater. Als unförmlich bezeichnet sich das Trio Thälmann, das den Abend schon in vielversprechender Weise eröffnet. Das prächtig garbierete Damentrio singt sehr schön und versteht auch das dramatische Colorit in den Vorträgen entsprechend wirkungsvoll anzubringen. In den Liedern „Gott grüße dich“ und „Schön ist die Jugendzeit“ traten die Vorträge der Damen besonders charakteristisch hervor. Die in der Mitte stehende Sopranistin erinnert an eine Nachtigall. Selbst an den Coloraturen findet der Zuhörer seine wahre Freude. Es ist aber keine Sängerin, die fortgesetzt die Aufmerksamkeit auf sich lenkt, sondern ein Sänger, ein wirklicher Sänger. Damen-Imitatoren sind ja heute ebenfalls keine Neuheit mehr. Gleichwohl wird man nach einem Kontrurrenten des im Thälmann-Trio vertretenen sogar mit der Laterne umsonst suchen müssen. — Als die gewandtesten und elegantesten Arbeiter im Baubereich stellen sich Le Pantouliers vor. Die verhezte Taschennähr und vier verschwundene Ringe sind Kunststücke, die dem verblüfften Zuschauer gar manches Kopfzerbrechen verursachen. Trotzdem kommt man nicht hinter das Schnelllebensgeheimnis. Und wenn dann der Baubereich das Rätsel ausplappern will, da hindert ihn die Musik daran! — Kraftakrobaten allerersten Ranges sind die 5 Cliftons. Sie übertrifft alles bisher in der „Walhalla“ auf diesem Gebiete Gesehene. Die kolossal schwierigen Hand- und Kopfstände müssen wohl oder übel zum Staunen herausfordern, daß seine Höhepunkt erreicht, als der „Stärkste“ sich mit Händen und Füßen auf ein Eisengestell stützt, sich ein gepolstertes Brett über den Körper legen läßt und so die Last von vier kräftigen Personen sowie einigen Zentnergewicht auf sich trägt. — Der Humorist Carl Bretschneider singt nur eine Coupletts. Das sind aber sofort glänzende Bomben, die er in das Publikum hinein schleudert. Dabei sind die Bretschneiderischen Verse geistreich und in politischer Beziehung sehr satirisch. Die modernen Variationen auf das Hühnerhaus gehören wohl mit zu den größten Schlagern. — Erstklassige Spezialisten im schwierig-elegantesten Jonglieren dürfen sich The Wallenos nennen, die sich dadurch wesentlich über das Niveau ihrer übrigen Kollegen erheben, daß sie rückwärts und doppelt jonglieren. Zu der Sicherheit auch bei den gefährlichsten Operationen kommt noch die Eleganz und etwas gut angebrachter Humor. — Die Rakoczy-Truppe, ein aus 6 zierlichen Damen bestehendes ungarisches Gesangs- und Tanz-Ensemble, versteht famos zu solistieren, zu singen und zu tanzen. Viel Welsch, Heiterkeit und Bewunderung finden sie als äußerst gewandte Tambourin- und Zitherkünstlerinnen. Damit ist der erste hervorragende Programmteil beendet. Nach kurzer Pause kommt Lotte Fuller zum Vorschein, die ja bereits gestern eingehend gewürdigt wurde.

* Königliche Schauspiele. Für die am Samstag zur Erstaufführung gelangende Komödie: „Die neugierigen Frauen“ von Germaine Wolf-Ferrari hat der italienische Molire, der venezianische Lustspielmeister Carlo Goldoni (1707–1803) in seinen „Donne curiose“ den Stoff geliefert, der in der wirksamen von Hermann Leibert verdeutschten Bearbeitung Luigi Sugano's dem Komponisten als Textunterlage gedient hat. Das in seiner Struktur einfache, aber geschickt aufgebaute und lustig gegeisterte Stück, das in einigen der handelnden Personen (Colombina, Pantalone, Arlecchino) noch die typischen Figuren der alten Stregisfomide beibehält, hat im Renée des 18. Jahrhunderts seinen Schauplatz und veranschaulicht in charakteristischer Weise das Kleinbürgerliche, Philistrie und doch unendlich Begierde dieser Welt. Die Handlung selbst geht mit liebenswürdigem Spott weibliche Neugier. Ein paar ehrliche venetianische Bürger haben sich zu einem Klub zusammengetan, der sich die Verleumdung der Frauen zum Gegenstand hat. Die Bestimmung, daß weibliche Personen zu den Sitzungen keinen Zutritt haben, erscheint den Frauen der Klubgenossen verdächtig; sie wittern allerlei geheime Dinge, die dort vorgehen, und beschließen, sich in den Klub einzuschleichen und das Tun und Treiben ihrer Männer an Ort und Stelle zu beobachten. Sehr lustig schildern nun die ersten Akte, wie sich die Frauen nach und nach mit List in den Besitz der Schlüssel zum Vereinshaus setzen, deren sorgfältige Aufbewahrung den Männern zu einer Hauptpflicht gemacht ist. Der dritte Akt, der in seinem ersten Bild auf dem Platz vor dem Vereinshaus und nachher im Vereinshaus selbst spielt, bringt den heiteren Ausklang. Die Frauen gelangen nach allerlei Fährlichkeiten, die sie zu bestehen haben, tatsächlich in das Innere des Hauses, wo ihre Männer gerade zu frühlichem Schmaus vereinigt sind; sie belauschen die Gespräche, die an der Tafel geführt werden, und erkennen mit Verwunderung, aber auch mit Freude die Grundlosigkeit ihres Verdachtes. Die an humoristischen Einzelheiten reiche Entdeckung ihres Eindringens, die durch das Uebermaß ihrer Neugier herbeigeführt wird, leitet zum Schluß des Stückes hin: Die über das Schalten ihrer Frauen zunächst empörten Männer machen allmählich gute Miene zum bösen Spiel und es kommt zur allgemeinen Verwunderung, die in einem lustigen, bis zur Ausgelassenheit steigenden Tanz gefeiert wird. — Die Rollen der schon genannten Personen Colombina, Pantalone und Arlecchino, die in der Komödie das bühnenmäßige Element vertreten, liegen in den Händen des Fräulein Hans und der Herren Engelmann und Adam. Die Partien der neugierigen Frauen werden von den Damen Hanger (Eleonora), Müller (Rosaura) und Schröder (Beatrice), die ihrer männlichen Gegenspieler von den Herren Schwieger (Ottavio), Kammerjäger Sommer (Florindo) und Gehe-Winkel (Belio) gesungen.

* Die Rosenbraut. Die Erträge der sogenannten Mainzer Rosenbrautstiftung — aus dem Vermächtnis der Freifrau von Eberstein — wurden vorgestern in der Wohnung des Oberbürgermeisters von Mainz in der Höhe von 807.14 A an Fräulein Katharine Jahr, geboren in Mainz 1867, ausbezahlt. Nach dem Wunsch der Stifterin nahm dann die „Rosenbraut“ an Ehren der Braut zu geben hat und für das die Stifterin eine Summe von hundert Gulden alljährlich gestiftet hat. An diesem Festessen beteiligte sich auch der Bischof von Mainz.

* Bekannter Messerheld. Aus Mainz meldet unser D-Mitarbeiter von gestern: Der 23jährige Fabrikarbeiter Jakob Glendemer von Mainz, wohnhaft in Biebrich, hatte am Abend des 12. Dezember seinen in Mainz wohnenden Schwager, einen Wagner, nach vorausgegangenem Wortwechsel von hinten überfallen und mit dem Messer eine schwere Verletzung am linken Oberarm beibringen. Durch den Stich wurde die große Schlagader durchschnitten und nur dem Umstand, daß der Verletzte sofort in's Krankenhaus in Mainz verbracht und dort verbleiben wurde, war es zu danken, daß der Mann mit dem Leben davon kam. Mehrere Wochen mußte der Verletzte im Hospital zubringen, doch verpißt er heute noch bei schweren Arbeiten Schmerzen. Der lebenswürdige Verwundete stand nun vor Gericht und wurde zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

* Nr. 18 der Balanzliste für Militäranwärter ist erschienen und kann in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“ von Interessenten unentgeltlich eingesehen werden.

* Der Nassauische Städtetag findet am 25. und 26. Mai in Bad Gms unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Zell statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Punkte: Besprechung des Gesetzentwurfs über die Unterhaltung der Volksschulen. (Berichterstatler: Schulinspektor Müller-Wiesbaden.) — Städtische Finanz- und Steuerpolitik. (Berichterstatler: Stadtkämmerer Dr. Scholz-Wiesbaden.) — Beschlußfassung zu der Anfrage wegen Beitritts des Nass. Städtetages zum Deutschen Städtetag. — Haben die Städte in ausreichendem Umfang von den ihnen durch das Gesetz vom 2. Juli 1875 — Blutlinsengesetz — eingeräumten Rechten Gebrauch gemacht? (Berichterstatler: Stadtrat Dr. Hengsberger-Frankfurt a. M.) — Anfrage betr. die den Kommunalbeamten nach dem Gesetz vom 21. Juni 1897 zustehenden Reisekosten und Tagegelde. — Antrag des Zentralverbandes der Gemeindebeamten Preußens auf allgemeine Einführung von Prüfungen für die mittleren Gemeindebeamten. — Besprechung etwaiger Anfragen aus dem Schoße der Versammlung. — Renwahl des Vorstandes. (Zugangsmitglied: Herr Bürgermeister Dr. Barrentrapp-Frankfurt a. M. und Bürgermeister Rauter-Limbürg a. L. aus.) — Bestimmung des nächsten Versammlungsortes.

* Zum Mainzer Vergiftungsfall wird der „S. P.“ geschrieben: „Es ist bis jetzt nicht erwiesen, daß die Vergiftung durch den konservierten Salm hervorgerufen wurde. Es ist überhaupt noch in keinem einzigen Fall der Beweis erbracht worden, daß Konserven aus Blechbüchsen eine Vergiftung veranlassen. In allen Fällen ist eine anderweitige Erklärung wahrscheinlich oder wenigstens offen geblieben. Selbst da, wo der Doseninhalt als die Ursache angesehen wird, können die Giftstoffe oder ihre Produkte nachträglich von außen hinzugekommen sein; der Inhalt der einmal geöffneten Dose ist, was seine Haltbarkeit betrifft, nunmehr wie frisch gekocht anzusehen. Die Konserven werden bekanntlich lange Zeit hohen Temperaturen ausgesetzt, welche die Entwicklung der Pilze verhindern. Sollte einmal die Sterilisierung nicht ganz genügend gewesen sein, so entwickeln sich wohl die Pilze; aber sie haben durch die Erhitzung die giftigen Eigenschaften verloren. Dasselbe ist der Fall, wenn sich etwa vor dem Sterilisieren Blumaine (so nennt man die giftigen Auswüchse der Pilze) gebildet hätten oder wenn diese von außen durch Zufall in die Dose gekommen wären. In all diesen Fällen gerät die Erhitzung die Schädlichkeit. Eine doppelte Sicherheit ist dann gegeben, wenn die Speise von vornherein einen größeren Prozentsatz an Säuren enthält (z. B. Obstkonserven oder Fische, die — wie im Mainzer Fall — mit saurem Apfelmus umgeben sind); oder endlich wenn sich in sterilisierten Dosen durch den Zerkleinerungsprozeß selbst Säure bildet, wie dies bei allen Gemüsen der Fall ist, denn auf saurem Untergrund können die pathogenen Pilze nicht wachsen, sie verlieren ihre giftigen Eigenschaften. Konserven aus hermetisch verschlossenen Gefäßen, die erst im Augenblick des Verbrauchs und soweit es gerade notwendig ist, geöffnet werden, bieten eine volle Gewähr für die Unschädlichkeit der Speisen. Sie haben in dieser Beziehung einen großen Vorrang vor den offen aufbewahrten oder frisch zubereiteten Speisen, die nicht so stark erhitzt werden. Es ist bekannt, daß durch solche Nahrungsmittel (Wurst, Fleischspeisen) schon oft Vergiftungen vorgekommen sind, mitunter in sehr großem Umfang. Hier ist ein Schutz nur dann gegeben, wenn Fleisch oder Fisch mit Säurezusatz oder unter Säurebildung aufbewahrt werden (Wurst des Fleisches, Marinieren der Fische, Weizen des Wildes). Es ist unbegreiflich, daß man von Massenvergiftungen durch gewöhnliche tägliche Speisen kaum mehr Notiz nimmt, als etwa von einem leichten Erbrechen, daß man sich dagegen mit einem Fall, dessen Ursache gar nicht festgestellt ist, endlos beschäftigt und ohne allen Beweis die Ursache auf den Genuß gerade derjenigen Speise schiebt, bei der eine Schädlichkeit am allerunwahrscheinlichsten ist. Das Publikum kommt dadurch zu der Ansicht, die Schädlichkeit liege in dem Wesen der Konserven, und zwar aller Konserven, während dies, an sich unschuldig, erst durch die nachträgliche Behandlung, wie jede andere Speise gefährlich werden können.“

* Tanzkränze. Die Tanzkünstler des Herrn Kapitan veranlassen am Sonntag, 6. Mai, ein Tanzkränzchen im großen Konzertsaal „Zur Kroneburg“, Sonnenbergstraße, wozu Freunde und Gönner eingeladen sind. Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

** Zu die große Schlagererei, über die wir in Nr. 100 berichteten und die einen weit schlimmeren Charakter als angenommen zu haben scheint, sind nicht zwei Artillerie-Sergeanten sondern Sanitätsunteroffiziere verwickelt.

* Die erste Fachschule für Automobil-Karosseriebau. Der Chausseurschule des Technikums in Wiesbaden wird demnächst eine Fachschule für Automobil-Karosseriebau angefügt werden. Diese hat den Zweck, gelernte Stellmacher, Wagner, Polsterer, Sattler und alle, die bei dem Bau einer Automobil-Karosserie tätig sind, mit dem Automobilanbau und Aufbau vertraut zu machen, für die bestehenden Karosseriefabriken geschulte Arbeitskräfte heranzubilden oder Wagenbauer, die ihrem bestehenden allgemeinen Wagenbau den Automobil-Karosseriebau angliedern wollen, zu informieren. Der Unterricht findet in 6–10 Wochenkursen je nach Vorbildung statt.

* Der Stemm- und Ringklub „Germania“ (Mitglied des Nassauischen Athletenverbandes) veranstaltet am Sonntag, 13. Mai, im Saale „Zur Waldbühne“ in Nambach eine Unterhaltung mit Tanz, verbunden mit Preisringen der Junierränge. Es wird dabei die Junierränge im Stemm- und Ringkampf ausgetragen und den Besuchern einige genussreiche Stunden bereiten. Die Pausen werden durch humoristische Ausfüllung. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

** Im Variété „Reichshallen“ ist am 1. Mai wieder eine neue Artistenschar eingezogen, die mit ihren Darbietungen beweist, daß der derzeitige Direktor, Herr Greiling, in seinem Bemühen, dem Reichshallenpublikum Vorzügliches zu bieten, erfolgreich operiert hat. Die Soubrette Reta Winter hat in diesem bereits im Anfang, denn die Dame hat Stimme und auch Solistertalent. — Ihre Kollegin Paula Bauer ist mehr Lieder- und Walzerfängerin. Und eine gute Sängerin ist sie ganz entschieden. Ausgestattet mit einem einwandfreien, mehr wie ausgiebigen Organ, verraten ihre Lieder-Vorträge auch dramatisch-lebendige Effekte. — Ein Handballspieler hat immer eine unendbare Aufgabe deshalb, weil man es immer, daß seine Arbeit Spielerei und vom künstlerischen Standpunkt gar nicht beachtenswert sei. Herr Romanow hat die Versicherung entgegennehmen, daß die Zuschauer über seine Leistungen originellen Sachen der gegenteiligen Ansicht sind. — Ein schätzbarer Mitarbeiter ist Francisco Rivoli, der mit Hilfe seiner Assistenten verschiedene künstlerisch und diplomatisch hervorragende Persönlichkeiten naturgetreu kopiert. Tausend ähnlich verkörperte er u. a. Bismarck, Bismarck, Kaiser Friedrich und Bismarck, den neuen Präsidenten unseres westlichen Nachbarn. — Auf dem Apollohof in Margarethe zu Hause, wie ihre Vorträge beweisen. Auch die übrigen Programm-Mummern bieten Gewähr dafür, daß man zuzeit in den „Reichshallen“ auf seine Kosten kommt.

Der Konkurs der Rheinischen Brauereibank.
 Die Rheinische Brauereibank in der bereits gestern gezeigten Verhandlung in Kob. wurden fortgesetzt. Es wurden vornehmlich durch die Sachverständigen festgestellt, die eigentliche der Bank- und Kaufverträge betreffend der Bank bei dem Bankrott in Wiesbaden zustande gekommen ist. Keine der Parteien will nach der „Rhein. Bz.“ der Urheber der Bankrottverträge sein, in dem der hohe Preis von 440.000 A. festgelegt wurde. Die ersten Verhandlungen wurden durch den Richter J. J. v. Wiesbaden eingeleitet. Die beiden Vorbesitzer gaben an 170.000 A. an den Bankunternehmer Hartmann-Riesbaden, und daraufhin kam der Bankrott an Rüdiger und Vogel zustande. Wofür eigentlich die 170.000 A. gegeben wurden, wird nicht festgestellt. Die verschwinden später in den Aufrechnungen. Während im Schwurgericht, wurde die Verhandlung sich weiterentwickeln, fand beim Amtsgericht die Verhandlung der Bankrottverträge der Bankrottverträge statt. Letztendlich blieb der Bankunternehmer Hartmann-Riesbaden mit 170.000 A. mit den zu übernehmenden Hypotheken stellt sich die Bank mit Maschinen auf 1.156.000.

Trauerfeier. Zu dem Begräbnis des Herrn Kapellmeisters Niehl in Langenschwalbach, worüber wir bereits in Nr. 100 berichteten, wird uns noch geschrieben: Während sich die neue Kapelle sammelte, um unter der Leitung eines neuen Dirigenten ihre Konzerte wieder aufzunehmen, trug man den Vorgänger zu Grabe. Ein überaus tragisches Schicksal hat dem Musikdirektor Niehl auf der Höhe seiner Schaffenskraft den Dirigentenposten aus der Hand genommen. In ihm ist ein Mann dahin gegangen, der mit dem Adel seiner Gesinnung und seinem großen Können sich die Herzen der Wohlgesinnten im Sturm eroberte. Wer wird sich nicht mit Freude der eleganten und kraftvollen Erscheinung erinnern, die so ganz zu dem vornehmen Leben und Treiben der Kur passte. Der Name dieses hochgeschätzten Dirigenten wird für immer mit der Kapelle, der er mit Unterbrechung neunzehn Jahre als umsichtiger, tiefführender und gerechter Leiter seine Kräfte gewidmet hat, verknüpft sein.

Was wird jetzt das Reisen mit der Eisenbahn kosten?
 Die Grundzüge der Personen- und Gepäcktarifreform werden mitgeteilt, nachdem die Verhandlungen der deutschen Regierungen mit Staatsbahnbefehl beendet sind. Fahrpreise für Personen: 1. Klasse 7 A. für 1 Kilometer, 2. Klasse 4 A. 3. Klasse 3 A. niedrige Klasse (3b oder 4) 2 A. Beste Schnellzugsfahrkarte: für 1 bis 75 Kilometer 0,5 A. in 1. und 2. Klasse, 0,25 A. in 3. Klasse; für 75 bis 150 Kilometer 1 A. in 1. und 2. Klasse, 0,5 A. in 3. Klasse, über 150 Kilometer 2 A. in 1. und 2. Klasse, 1 A. in 3. Klasse. Gepäcktarif (findet nur Anwendung bei gleichzeitiger Führung einer Fahrkarte): Kategorie 1 bis 25 Kilometer, Zone 1 bis 10 Kilometer, Zone 2 bis 100, Zone 3 bis 150, Zone 4 bis 10 um je 50 Kilometer steigend, Zone 11 501 bis 600 Kilometer, Zone 12 bis 700, Zone 13 bis 800 und Zone 14 über 800 Kilometer. Die Gepäckfrachten werden berechnet für Entfernungen im Gewicht von je 25 Kilogramm, also für 1 bis 25 Kilogramm, 26 bis 50 Kilogramm, 51 bis 75 Kilogramm usw. bis 200 Kilogramm. Für höhere Gewichte ist die Bestimmung der Gebühr noch vorbehalten. Abweichungen von den Fahrpreisen sind bei den zusammenstellbaren Fahrpreisen vorbehalten. Ebenso bleiben ermäßigte Preise für Kinder, für Monats-, Schüler-, Arbeiter- und Sonntagskarten.

Das Schlachtopfer steigt. Im Großherzogtum Hessen sind, wie die „Deutsche Fleischzeitung“ erfährt, im ersten Quartal d. J. 14.742 Schweine weniger geschlachtet worden als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Dafür sind aber 129 Pferde mehr verzehrt worden.

Langenschwalbach, 2. Mai. Herr Regierungs- und Schulrat F. v. Wiesbaden revidierte gestern die hiesige Realschule und hielt wegen einer internen Angelegenheit eine Schulverhandlung ab. — Mit Beginn des neuen Schuljahres ist durch eine Verfügung Kgl. Regierung Herrn Defan W. B. B. der Vorh. im Schulverstand übertragen worden.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Rhn.
 Voraussichtliche Witterung
 für Freitag, den 4. Mai 1906.
 Schwache südliche Winde, viel Wind, etwas wärmer, geringe Regenfälle.
 Genauer durch die Weilburger Wetterkarten (monat. 80 Pf.), welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauriusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

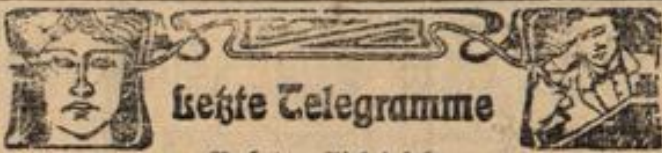


Gerichtssaal
 Strafkammer-Sitzung vom 2. Mai 1906
 Verbrechen wider das feindliche Leben.

Die Ehefrau des J. J. Emmert, Eva geb. Weg, geb. 1878, lebt in Wehrheim, Ard. Mingen, wohnhaft, ist anlässlich, im März 1906 sich des Verbrechens wider das feindliche Leben schuldig gemacht zu haben. Dieselbe hatte früher mit einem jungen Mann, der jetzt bei einem auswärtigen Gewerkschaftsamt in Diensten steht, ein Verhältnis, löste es jedoch, als dieser beim Militär eingezogen war und verheiratete sich später mit ihrem jetzigen Ehemann. Der frühere Ehemann machte, da ihm die Ehe versprochen worden sei, einen größeren Schadensersatzanspruch geltend und bedrohte dem Ehemann seine früheren Beziehungen zu dessen jetziger Frau auf. Darauf wurde er bei der Militärbehörde wegen Erpressung angezeigt, nach deren späterer Verhandlung sich die heute zur Anklage stehende entspann. Die Verhandlung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Es wurden 9 Zeugen vernommen, außerdem Herr Medizinalrat Dr. Gleitsmann sowie ein Arzt und eine Hebamme als Sachverständige. Der Staatsanwalt beantragte 9 Monate Gefängnis, während das Gericht zu einem Freispruch kam.

Der Gesamt-Auslage unseres Blattes liegt heute ein tollerter Prospekt des Rheinischen Spiel-Vereins unter Leitung der Firma F. Hagen & Co., Mannheim am Rhein, bei, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen. 2289

Tolstollin,
 beste Schuhcreme,
 erhältlich in allen Geschäften



Verbotene Vieheinkehr.
 Stuttgart, 3. Mai. Die Regierung hat mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Seuchenzustand in Oesterreich-Ungarn die Einfuhr von Wiederkäufern und Schweinen nach Württemberg bis auf weiteres verboten.

Die Vorgänge in Paris.
 Paris, 3. Mai. Ueber die Ursache der im Schloß des Grafen Dillon stattgehabten polizeilichen Durchsuchung wird berichtet, daß der seinerzeit in die boulangistische Bewegung verwickelte Graf Dillon vor zwei oder drei Jahren von dem Grafen Beauregard erlöst worden war, ihn mit dem bonapartistischen General Fabrot de Kerbrech bekannt zu machen. Man hatte die übrigen ablenkende Antwort Dillons unter den beschlagnahmten Papieren Beauregards gefunden, der sich wiederholt bemüht hatte, mit aktiven und nichtaktiven Generalen Verbindungen anzuknüpfen. General Fabrot de Kerbrech ist bereits vor einigen Monaten gestorben.

Paris, 3. Mai. Der „Matin“ legt heute die Veröffentlichungen der in der Antifreimaurerliga ausgetragenen Auskunftsätze betr. mehrere Mittelschulprofessoren und sonstige Beamte weiter fort. Ferner bringt der „Matin“ den Wortlaut des an die Mitglieder der „Avantgarde Royaliste“ gerichteten Fragebogens, in welchem um Auskunft über freimaurerische Offiziere ersucht wird.

Paris, 3. Mai. Der „Gaulois“ behauptet, die Regierung habe durch die Entdeckung des sog. Kd in Blois, insbesondere auch mehreren radikalen Kammerkandidaten gefährlich sein wollen, deren Wahl stark gefährdet sei. Deshalb habe man auch versucht, den Kaiser Dorian als Antifreimaurerisch und den gemäßigten Republikaner de Rouvre als Teilnehmer an der bonapartistischen Verschwörung hinzustellen.

Neues Gesecht in Marokko.
 Paris, 3. Mai. Wie der Agence Havas aus Melilla gemeldet wird, fand zwischen den Truppen des Sultans von Marokko und denen des Prätendenten am Ruisiaflusse ein neues Gesecht statt. Die Truppen des Sultans bedienten sich der Kriegskunst, den Rückzug anzutreten, überfielen dann unerwartet die Aufständischen und trieben sie auf das jenseitige Ufer des Flusses zurück. Die Aufständischen sollen eine ernsthafte Niederlage erlitten und 30 Tote auf dem Kampfplatz zurückgelassen haben. Das Geschloß wurde in Melilla geflohen. Die Mauren kamen nach Melilla und baten um Traghähnen, auf denen sie bald nachher zahlreiche Verwundete herabbrachten, die im Hospital untergebracht wurden.

Der Deutscher als Sozialist.
 London, 3. Mai. In der Arbeiterbörse fand gestern eine Versammlung der verschiedenen ausländischen Syndikate statt. Unter anderem wurde beschlossen, den „Kameraden“ Deutscher Tisserand de Lange für seine mutige Handlung den Dank und die Glückwünsche der Arbeiter auszusprechen.

Die Lage in Rußland.
 Petersburg, 3. Mai. Bittes Verabschiedung erfolgte vorläufige Nacht. Reichskontrolleur Bilosowow ist gestern abend in Barskoje Selo vom Zaren empfangen worden. Man vermutet allgemein, daß er zum Nachfolger Bittes aufsteigen wird.

London, 3. Mai. Die „Times“ meldet aus Petersburg: Gewisse russische Kreise, die gewöhnlich über politische Vorgänge auf dem Laufenden sind, erklären, daß der Zar bereits seit längerer Zeit die Absicht hatte, die Demission Bittes anzunehmen. Der Zar soll insbesondere der Ansicht Ausdruck gegeben haben, daß es unmöglich sei, daß die jetzigen Mitglieder der Regierung vor der Duma erscheinen können. Dies habe Bittes und mehrere seiner Kollegen veranlaßt, ihre Demission einzureichen. Dies geschah bereits vor einigen Wochen, und zwar als Bittes gegen verschiedene Maßregeln Durnowos, die er als zu scharf fand, Einspruch erhoben hatte. Damals hatte der Zar Bittes ersucht, solange zu warten, bis er ihm mitteilen werde, wann seine Dienste für das Vaterland entbehrlich geworden seien.

Moskau, 3. Mai. Infolge des Ausbruchs des Streiks der Arbeiter in der Drahtindustrie hat sich hier die Situation wieder verschlimmert. Man befürchtet den Ausbruch von Unruhen und eines politischen Streiks. Die Straßen zeigen ihr gewöhnliches Bild nicht mehr. Der regelmäßige Verkehr der Straßenbahnwagen ist eingestellt, auch fahren keine Droschken. Die politischen Gefangenen wollen ihre Freilassung durch einen Hungerstreik erzwingen. Das Kriegsgericht beurteilte wegen revolutionärer Propaganda den Eisenbahner Markowski, der außerdem einen Genossen ermordet hatte, zum Tode durch den Strang.

Odesa, 3. Mai. Die Stadt befindet sich in großer Aufregung, weil Gerüchte zirkulieren, daß vorgestern im Gefängnis zwei politische Gefangene ohne jedes Urteil erschossen worden seien.

Elektronotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Dommeret in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Genelleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Kipping; für Inserate und Geschäftsliches: Carl Köstel, sämtlich in Wiesbaden.

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Wachsen zurückbleibende Kinder, sowie blasse, sich mattfärbende und nervöse überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte Erwachsene gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg Dr. Fommes' Oematogen.
 Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.
 Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Fommes' Oematogen“ und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.
 2072



Ausgabestellen
 des
„Wiesbadener General-Anzeiger“
 Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.
 Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.
 Versendungen werden auf Wunsch einige Tage gratis versandt.

- Adlerstraße — Ede Dirschgraben bei A. Schäfer, Colonialwarenhandlung.
- Adlerstraße 23 bei Schott, Colonialwarenhandlung.
- Adlerstraße 35 — bei Müller, Colonialwarenhandlung.
- Adlerstraße 3, bei Krieger, Colonialwarenhandlung.
- Adlerstraße 25, bei Roth Colonialwarenhandlung.
- Adlerstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaren- und Delikatessenhandlung.
- Bismarckring 8, bei Feld, Colonialwarenhandlung.
- Bismarckring, Ede Zimmermannstraße bei J. P. Bausch, Colonialwarenhandlung.
- Bleichstraße — Ede Dellmündstraße bei J. Huber, Colonialwarenhandlung.
- Bleichstraße 20 — bei Scherf, Colonialwarenhandlung.
- Bleichstraße 12, bei Mohr Colonialwarenhandlung.
- Erbsenstraße 2, Ede Wallnerstraße — J. Fren, Colonialwarenhandlung.
- Gesellschaft — Ede Dranienstraße Liefer, Colonialwarenhandlung.
- Hofgarten, bei Eichhorn, Mainzer Landstraße.
- Heinrichstraße 16 — bei M. Konnenmacher, Colonialwarenhandlung.
- Helmstraße — Ede Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwarenhandlung.
- Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Bibl.
- Hirschgraben — Ede Adlerstraße bei A. Schäfer, Colonialwarenhandlung.
- Jahnstraße 7 — Remmer, Colonialwaren- und Gemüsehandlung.
- Jahnstraße 40 — bei J. Frischke, Colonialwarenhandlung.
- Jahnstraße — Ede Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwarenhandlung.
- Jahnstraße Ede Bietring, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.
- Lehrstraße — Ede Steingasse bei Louis Böfller, Colonialwarenhandlung.
- Ludwigstraße 4 — bei B. Dienbach, Colonialwarenhandlung.
- Mainzer Landstraße, (Arbeiter - Kolonie), Phil. Ehrengardt, Colonialwarenhandlung.
- Mainzer Landstraße 2 (für Hofgarten) bei Eichhorn (Friedrichshof).
- Moritzstraße Ede Adlerstraße bei F. A. Müller, Colonialwaren- und Delikatessenhandlung.
- Moritzstraße 46 — Fuchs, Colonialwarenhandlung.
- Moritzstraße Ede Querstraße Michel, Papierhandlung.
- Moritzstraße — Ede Adlerstraße bei C. H. Wald, Colonialwarenhandlung.
- Niederwaldstraße 11 — Colonialwarenhandlung Kaiser.
- Dranienstraße — Ede Giesstraße, Liefer, Colonialwarenhandlung.
- Querstraße 3 — Ede Moritzstraße, Michel, Papierhandlung.
- Rauenthalerstraße 11 bei B. Wenzel Colonialwarenhandlung.
- Rauenthalerstraße 20 bei M. Lang Colonialwarenhandlung.
- Röderstraße 3, bei Beyer, Colonialwarenhandlung.
- Röderstraße 7 — bei S. Borsalski, Colonialwarenhandl.
- Röderstraße — Ede Moritzstraße bei C. H. Wald, Colonialwarenhandlung.
- Saalstraße — Ede Webergasse bei Billy Gräfe, Drogerie.
- Sedanplatz 7, Ede Sedanstraße, bei J. G. H. Colonialwarenhandlung.
- Schachtstraße 10, bei J. Köhler, Colonialwarenhandlung.
- Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Colonialwarenhandlung.
- Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Wwe., Colonialwarenhandlung.
- Schwalbacherstraße 77 — bei Fel. Heinz, Colonialwarenhandl.
- Steingasse 29 — bei W. H. K. Colonialwarenhandlung.
- Steingasse — Ede Lehrstraße bei Louis Böfller, Colonialwarenhandlung.
- Wairamstraße 25, — Schubmacher, Colonialwarenhandl.
- Webergasse — Ede Saalstraße bei Billy Gräfe, Drogerie.
- Wörthstraße — Ede Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwarenhandlung.
- Wörthstraße 6 bei A. Ohlemacher Colonialwarenhandlung.
- Zimmermannstraße — Ede Wörthstraße bei J. P. Bausch, Colonialwarenhandlung.
- Bietring Ede Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Wiedrich. Wiesbadener Allee 72, Ludwig Horn.

Wollen Sie frische mit Fachkenntnis ausgewählte Kräuter, speziell solche zu Kuren nach Kneipp billig kaufen, so erfragen Sie die Preise in der

Germania-Drogerie
 von
Apotheker C. Portzehl,
 Rheinstraße 55. Telefon 3241

Ebenfalls kostet der beste, von einem erfahrenen Fachmann zusammengeordnete Blutreinigungstee zu sagen. Frühlingsturen pro Pfund 1.50 Mk., der gegen Husten, Verklebung und dergl. empfohlene Hohlzahn, angepriesen unter dem Namen Johannistee, Lieber'sche Kräuter, pro Pfund 1.50 Mk. 9003

Gegen Monatsraten von 2 Mark an

Photog. Apparate

nur Marken wie
Goerz,
Anschütz,
Hüttig
etc. sowie alle
Utenzilen
zu massigsten
Preisen.

Goerz Triebler Biscuits, Op...

Grammophone



garantirt echt, mit
Hartgummi-Platten.
Automaten,
Phono-
graphen
mit Hart-
gummiwalzen.

Zithern aller Art,

Salten-
instrumente,
Violinen,
Mandolinen,
Gitarren,
Harmonikas

Musikwerke



selbststaple-
lende, so-
wie Dreh-
instru-
mente mit
auswech-
selbarem
Metall-
noten.

Bial & Freund in Breslau II.

Europäischer mol.

Heute Freitag: Lichtenhainer Bier.

Coburger Karpfen, Taube im Topf à la française, Kalsbrun
bürgerlich, Hahn à la marenge, Delikatess-Aufschnitt, Thüringer
Kartoffelbällchen mit Hammelbraten.

Pilsner Urquell, Münchner Schwabinger,
Wiesbadener Germania-Bier.

Weinsaal: 1. Stock.

NB. Bäder der altberühmten Adlerquelle per Dtsd.-Karten
10. — Mk. 1948

Friedr. Schnitzer,

Eckhaus Wellritz- u. Schwalbacherstr.

Herren- u. Knaben-Kleidung

Beste moderne Verarbeitung.

Solide Stoffe.

Billige feste Preise.

Reizende Neuheiten

Knaben-Waschanzügen

von Mk. 1.60 an.

Elegante Anfertigung nach Mass von 45 Mk. an.

NB. Für jedes bei mir gekaufte Stück weitgehendste Garantie.
Grüne Rabattmarken. 984

Frish aus See

empfehle in fester Verpackung:

1a frische, große Schellfische 25 Pf.,

frischen Klabian 1/2 20, im Ausschnitt 30, 1a Fluszkander 80, Merland 40,
1a frische große Rotzungen (Limandes) 70—80, allerfeinste lebendfrische
Angel-Schellfische 40—60, 1a Nordsee-Klabian 1/2, 25, im Ausschnitt 40—60,

2 Ostender Steinbutt (Turbot) 120, 2

Ostender Soles 160, Flushechte 90, Rheinzander 120,

frische Maifische von 60 Pf. an.

Rheinsalm-Fang ist günstig geworden: 2

echten Winter-Rheinsalm 230, im Ausschnitt 280,

ist frischer rothfleisch. Salm (im Schnitt wie Rheinsalm)

ganze und halbe Fische, per Pfd. 75, im Ausschnitt 90 Pfg.

Feinste Matjes-Heringe.

Weil täglich große Zufuhren direkt von den Fangplätzen, garantierte
für stets beste, frischeste Qualitäten. 1345

Telefon 680. Hugo Lisner, Telefon 680.
Adolfstr. 3. Adolfstr. 3.



Frish vom Fang in Eispackung empfehle:

Feinde

Schellfische

6-Spündige per Pfd. 20 Pfg.
3-5 " " 30 "
Kleine zum Braten 15 "

Allerfeinste Angelschellfische nach Größe 35—50 Pfg., allerfeinsten holländ.
Klabian 25 Pfg., im Ausschnitt 40—50 Pfg.,

feinsten fetten Klabian 15 Pfg.,
lebendfrischen Tafelzander 70 Pfg., Rheinzander 40 Pfg., Merland 30 Pfg.,
mandes) 60 Pfg., Bratfischchen 40 Pfg.,

ff. Salm, rothf., wie Rheinsalm, Pfd. 90, 1.20 u. 1.50,
blütentwelfen Seehecht 35, ohne Kopf und Gräten 50 Pf., feinste Maifische von
60 Pf. an, lebende Karpfen, Schleie, Aale, Hechte etc. billigst. 1344

Nur noch Neugasse 22 und freitags auf dem Markt.

Prima frische größte Schellfische pro Pfd. 30 Pf.

Prima Klabian, ganze Fische 25 Pf., im Ausschn. 35 Pf., Backfische o. Gräten 25 Pf.

Prima rothfleischiger Salm 1. Qualität,
(im Schnitt wie Rheinsalm), ganze oder halbe Fische pro Pfd. 70 Pf., im Ausschn. 1 Mk.
treffen heute ein bei

J. J. Höss, Fischhalle,
am Markt 3.

1338

Weitaus größtes und best eingerichtetes Spezial-Geschäft am Plage. Eigene
Fischerei-Anlagen, sowie Kühl- und Gefrierräume, deshalb auch bei warmer Jahreszeit
alles so frisch wie im Winter.

Bekanntmachung.

Freitag, den 4. Mai 1906, mittags 12 Uhr,
versteigere ich im Versteigerungstokale, Bleichstr. 5 hier:

1 Klavier, 1 Billard mit Zubehör, 1 Flügel (Grand),
1 Schreibtisch, 1 Spiegelschrank, 1 Spiegel in Gold-
rahmen, 1 Karton diverse Spielen

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung. 1354

Meyer, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 4. Mai cr. nachmittags 3 Uhr be-
ginnend, versteigere ich im „Saale Rhein“, Bleichstr. 5, dahier, zwangs-
weise gegen Barzahlung:

1 Partie Taschenuhren, Damenhalstetten, Broschen, Anhänger,
1 große Partie goldene und silberne Siegel und Trankringe,
Uhrentetten, Brillen- und Bändergläser, 1 Partie Uhrenteile aller
Art u. dergl. mehr.

Versteigerung vollzogen. 1355

Oetting, Gerichtsvollzieher.

J. Zahnmesser, friseur, Rheinstraße 65,
empfiehlt sich im
Anfertigen sämtl. Haararbeiten.

Haarteile von 3 Mk. an. — Haarunterlagen von 5 Mk. an.
Champoosieren mit Tagesfrisur 1 Mark. 1344

Bekanntmachung.

Freitag, den 4. Mai 1906, mittags 12 Uhr, versteigere
ich im Versteigerungstokale, Bleichstr. 5 hier:
1 Pflüchbüchse (Kal. 11 1/2), Hornhebelverschluss, Radsprengschloß,
reiche Gravur mit Goldverlage u. schöner Schastenschriftung
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung. 1355

Meyer, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Feuerwehr (4. Zug).

Die Mannschaften der Leiter-, Feuerhahn-, Hand-
spritzen-, Saugspritzen- und Retter-Abteilung des 4. Zuges
werden auf Mittwoch, den 9. Mai 1906, abends
7 1/2 Uhr, zu einer Übung an den Remisen eingeladen.
Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches
Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 3. Mai 1906.

1346

Die Branddirektion.

Alle... Drucksachen

als:

Adresskarten
Circulars
Preislisten
Fakturen • Rechnungen
Mittheilungen
Quittungen • Briefbogen
Wechsel • Postkarten
Couverts • Placate
etc. etc.

Comptoir-
Bedarf

Telephon 199.
Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstr.
No. 8.

Rotationsdruck
von
Massenaufgaben.

Drucksachen für Vereine:

Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.

Trauerdrucksachen.

Druckerei des Wiesbadener
General-Anzeigers

Amts-Blatt der Stadt
Wiesbaden.

Liefert in kürzester
Zeit in sauberster Ausführung
und zu billigen Preisen die

Operngläser, Feldstecher, in jeder Vergrößerung
C. Höhn (Zuh. C. Krieger, Langgasse.)

Wieshof-Marktbericht

für die Woche vom 26. April bis 2. Mai 1906.

Wieshof-Marktbericht	Quantität	Preis	von — bis	Marken
Wieshof-Marktbericht	Quantität	Preis	von — bis	Marken
Obst	98	I. 50 kg II. 70	75 — 80	
Kartoffeln	205	I. 65 II. 60	65 — 74	
Schweine	886	1 kg	1 36 — 1 40	Ruttenscheine u.
Rastläufer	319	1 kg	1 38 — 1 40	Gerl. 1.20-1.30
Landläufer	314	1 kg	1 40 — 1 50	
Hammel	182	1 kg	1 48 — 1 60	

Wiesbaden, den 2. Mai 1906.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung

Marktbericht.

Wiesbaden, 3. Mai. Auf dem heutigen Fruchtmarkt waren
100 kg Hafer, neuer, 18.20 Mk. bis 18.40 Mk., alter 00.00 Mk. bis
00.00 Mk., 100 kg Weizenrot 5.70 Mk. bis 7.20 Mk., 100 kg Gerst
8.80 bis 10.00 Mk. Angefahren waren 4 Wagen mit Frucht und
Wagen mit Stroh und Heu.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 4. Mai 1906,

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. Voort.

1. Choral „Nun danket alle Gott“ Beethoven.
2. Ouverture zu „Prometheus“ Schubert.
3. Der Wanderer, Lied Vioutemps.
4. Reverie Jos. Strauss.
5. Spähen-Klänge, Walzer Schreiner.
6. Variationen über russische Lieder Michaelis.
7. Sängers Lust, Marsch

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem städtischen Kur-Orchester,

unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Der schwarze Domino“ D. F. Auber.
2. Polnischer Nationaltanz Ph. Scharwenka.
3. Festmarsch, Es-dur E. Wemheuer.
4. Nell-Gwyn, Dances E. German.
5. Country Dance, II. Pastoral Dance, III. Merry-makers Dance.
6. Die Hydropaten, Walzer J. Gangl.
7. Ouverture zu „Mignon“ A. Thomas.
8. Souvenir de Hapsal, Melodie P. Tschaikowsky.
9. Hochzeitzug aus „Famors“ A. Rubinstein.

Abends 8 Uhr:

Operetten- und Walzer-Abend.

1. Don Cesar-Marsch R. Dellinger.
2. Ouverture zu „Urlaub nach dem Zapfenstreich“ J. Offenbach.
3. Fantasie aus „Die Geisha“ S. Jones.
4. Walzer „Frauen Lieb und Leben“ F. v. Blon.
5. Ouverture zu „Isabella“ F. v. Blon.
6. Das Mäuschen vor der Falle, Scherzo O. Köhler.
7. Gross-Wien, Walzer J. Strauss.
8. Ouverture zur Operette „Die Amazone“ F. v. Blon.

Samstag, den 5. Mai 1906,

abends 8 Uhr,

bei aufgehobenem Abonnement

Grosser Illuminations-Abend

verbunden mit

Deutschem Opern-Abend.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an den Eingängen zum Kurhauspark.

Ab 7 Uhr wird der Park reserviert und ist von da ab der Aufenthalt gestattet und in den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Eintrittskarten zum Illuminationsabende gestattet.

Eine rote Fahne am Kurhause zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet.

Bei ungewohnter Witterung: Deutscher Opern-Abend im Abonnement im Saale.

Städtische Kurverwaltung.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Freitag, den 4. Mai 1906.

Abonnements-Billets gültig.

Der Prinzgemahl.

Darstellung in 3 Akten von Ben Jonson und Julius Chancl.

Deutsch von Wilhelm Thal.

In Szene gesetzt von Dr. Hermann Rauch.

- | | |
|--|--------------------|
| Sonja, Königin von Corconien | Bertha Blanden. |
| Kenta, ihre Tante | Rosel van Born. |
| Erz-König von Ingra | Reinhold Hager. |
| Chiril, sein Sohn | Heinz Herbrügge. |
| Konsilpräsident, Minister des Innern | Theo Taghauer. |
| Sandor, Leutnant der königlichen Garde | Jans Wilhelm. |
| Myloar, Kammerjunker | Gerhard Salska. |
| Präulein von Sirkapia | Sofie Sient. |
| Frau von Nidey | Steffi Sandori. |
| Frau von Sedoras | Elly Arndt. |
| Frau von Trevenich | Emmy Selfe. |
| Frau von Olbarof | Else Noorman. |
| Der Kriegsminister | August Weber. |
| Der Polizeiminister | Friedrich Degener. |
| Der Handelsminister | Max Ludwig. |
| Der Minister der schönen Künste | Theo Dhet. |
| Der Finanzminister | Herm. Bösch. |
| Ein Offizier | Franz Queij. |
| Ein Diener | Max Ritsch. |

Anfang 7 Uhr.

Ende 9.30 Uhr.

Walhalla-Theater.

— Telefon 588. —

5. großes Frühjahrs-Programm.

Spielplan vom 1. bis 15. Mai.

Der sensationellste Bühnenauftritt der Gegenwart:

LaLoieFuller

Original-Akt.

Tanz der 1000 Schleier.

Blicke ins Innere.

Ausserdem

das grossartige Mai-Programm.

6 Attraktionen 6.

Preise der Plätze:

Vorlog-Loge Mk. 8.—, Fremden-Loge Mk. 6.—,

Balkon Mk. 4.—, und 2.—, Orchesterfessel 4 Mk.

1. Parquet 3 Mk., 2. Parq. 2 Mk., Parterre 1 Mk.

Premendire Mk. 2.—

Raffendöffnung 11—1 Uhr u. ab 7 Uhr abends.

Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 4. Mai 1906.

47. Vorstellung. 120. Vorstellung. Abonn. men D.

Cyprienne.

(Divoçons).

Darstellung in 3 Akten von Viktorien Sardou und E. de Najac.

Regie: Herr Rösch.

- | | |
|-----------------------------------|-------------------|
| Herr von Brunelles | Herr Schwab. |
| Cyprienne, seine Gattin | Herr Doppelbauer. |
| Adhemar von Gratignan, ihr Cousin | Herr Tauber. |
| Herr von Clavignac | Herr Lorenz. |
| Frau von Brionne, Wittwe | Herr Cordes. |
| Frau von Balfontaine | Herr Santen. |
| Präulein von Balfontaine | Herr Böhm. |
| Soforadin | Herr Ende. |
| Docten, Kammerdiener | Herr Eder. |
| Joseph, Kammermädchen | Herr Wink. |
| Ein Portier | Herr Andriano. |
| Joseph, Oberkellner | Herr Martin. |
| Jean, Kellner | Herr Spielmann. |
| Ein Piccolo | Herr Berg. |
| Ein Buchhändler. | |

Ort der Handlung: Neims.

Adhemar von Gratignan: Herr Richter Roland vom Deutschen Volkstheater in Wien als Gast.

Hierauf:

Die Hand.

(La main).

Reinodrama in 1 Akt. Handlung und Musik von Henri Verépy.

Musikalische Leitung: Herr de Rode.

Regie: Herr Dr. Baumüller.

Chorographische Leitung: Herr Balbo.

- | | |
|---|-------------------|
| Bivette, Tänzerin | Herr Peter. |
| Der Baron | Herr Schwab. |
| Der Eubischer | Herr Balfontaine. |
| Ort der Handlung: Paris: Boulevard Bivette's. | Herr Gegenwart. |
| Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9.45 Uhr. | |

Deutsche Gesellschaft

für ethische Kultur,

Abteilung Wiesbaden.

Freitag, den 11. Mai 1906, abends 8 Uhr, im Kaisersaal, Dotzheimerstrasse 15:

Vortrag von Ellen Key,

Stockholm,

über:

1831

„Geselligkeit und Ethik“.

Preise der Plätze:

- I. Platz numeriert Mk. 3.—, für Cyklusabonnenten Mk. 2.00.
- II. Platz numeriert Mk. 2.00, für Cyklusabonnenten Mk. 1.00.
- Galerie, nicht numeriert, Mk. 0.75, für Cyklusabonnenten frei.

Erster und zweiter Platz im Vorverkauf bei:

W. & Gees, Weberstrasse 29; Jurany & Hensel, Wilhelmstrasse 28; Moritz & Münzel, Wilhelmstrasse 61; G. Nörtenhäuser, Wilhelmstrasse 4; Stadt, Bahnhofstr. 6; Luxemburgdr. Fritz Rötcher, Kaiser Friedrich-Ring 62.

Konzert.

„Deutscher Hof“.

Goldgasse 2.

Großes Instrumental-Konzert

der berühmten

Alpensänger- und Jodler-Truppe Hardegen.

Eintritt frei. Großer, schattiger Garten.

Reichshallen-Theater.

16 Stiftstraße 16.

Ab 1. Mai das aus 10 Attraktionen 10 bestehende:

Riesen-Welt-Programm.

Unter anderem:

!! La Matchiche !!

Kein Flammentanz! Kein Fantasiestanz!

! Brasilianische Robit! !

getanzt von

! Mlle. Foscolette !

Keine erhöhten Preise.

Vorzugskarten wochentags gültig.

Anfang abends 8 Uhr.

1837

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Religionsgemeinde (Synagoge Michaelsberg).

Freitag: Abends 7.30 Uhr.

Sabbat: Morgens 8.30 Uhr, Predigt 9.15 Uhr, nachmittags 3 Uhr,

abends 8.40 Uhr.

Wochentags: Morgens 6.30 Uhr, nachmittags 6 Uhr.

Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10 1/2 Uhr.

Alt-Israelitische Religionsgemeinde, Synagoge: Friedrichstr. 20.

Freitag: Abends 7.30 Uhr.

Sabbat: Morgens 7.15 Uhr, Predigt 9.15 Uhr, nachmittags 3.30 Uhr,

abends 8.40 Uhr.

Wochentags: Morgens 6.15 Uhr, nachm. 6.15 Uhr, abends 8.40 Uhr.

Künstlerische Photographie. Karl Schipper, Tel. 2763 31 Rheinstr. 31.

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Ein Bad für Schulschüler in

guter Lage per sofort zu

mieten gesucht. 1249

Off. unter G. B. 1240 an

die Exp. d. Bl. 1361

Kindert. Heute suchen 1 Front-

spitze mit Küche oder zwei

Zimmer. 1395

Off. m. Preisang. u. R. 30

postlagernd Bismarckring.

Schierstein.

Idyllisch gelegene schöne Part.

Wohnung, auf Wunsch mit

Obstgarten, sofort zu verm.

Kerbstien u. S. 300 postl.

Schierstein erbeten. 2293

Bierstadt. Eine sch. 3. auch

4-Zimmerwohn. im 1. Etage-

zimmer im 1. St. d. der Reizet

entf. einge., mit sep. Abflus

preiswert auf 1. Juli oder sofort

zu vermieten. Rab. b. D. Stiehl.

Ede Rathaus- u. Ranoasse. 2291

Bierstadt.

Ein 2. u. 3. Zim.-Wohn. m.

Gas u. Wasser zu verm. 1332

Wilmstrasse Nr. 19.

Philipp Solthausen.

Herderstr. 9, 1 Zimmer u. Küche

Wohn., per 1. Juni zu ver-

mieten. 1356

Roomstr. 6, Part., 1 Z., Küche

u. Keller, ev. m. Torfahrt u.

Solraum per 1. Juli zu verm.

Rab. 1. St. links. 1349

Zwei Manfarden, ineinander-

gehend, zu verm. 1330

Herd, Wenzel, Ludwigstr. 10.

Eine große, heizbare Manfard

zu vermieten. 1330

Herd, Wenzel, Ludwigstr. 10.

Wilmstr. 31, Wdh., 1. St. u.

Zimmer mit 2 Betten zu

vermieten. 1363

Stammstr. 2, Part., ev. mehr-

reinliche Arbeiter Kost und

Logis. 1341

Ein einz. möbl. Zim. zu verm.

Karlstr. 38, Rab., 2. r. 1314

Freundlich möblierte Manfard

zu vermieten. 1335

Rab. Seccobenstr. 11, Rab. Part.

3. Mann ev. frd. möbl. Zim.

3 St. pro Woche. 1328

Rab. Wilmstr. 12, 2. L.

Arbeitsmarkt.

Zuverlässiger

Maschinist

für das hiesige Elektricitätswerk

gesucht. Bewerber wollen sich im

Elektricitätswerk Mainz-erlebach

melden. 1336

Wiesbaden, den 1. Mai 1906.

Verwaltung des

Städt. Wasser- und Lichtwerks.

Architekt gesucht.

Wer übernimmt das Nachmessen

eines Neubaus, nebst Prüfung

der Rechnungen.

Off. Angebote und Angabe des

Preises u. G. B. 2290 an die

Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 2290

Gehrmannstr. 11, Rab. Part.

G. End, Damentenfection.

Merkstr. 17, 1.

Eine Putzfrau

Freitag nachmittags gesucht.

1362 Veranstr. 6, 1. St.

Monatsfrau gel. u. 8—11 Uhr.

Bismarckring 12, 2. r. 1339

Braves, fleiß. Kellnermädchen, mit

g. Zeugn. p. 15. Mai gel.

Frau Rentner Schreiner, Billa

Welterwald, Ende Sonnenberger-

straße. 1352

Sung. Mann, gew. l. Stenogr.

3 Maschinenstr. 1. Buchf. u. l.

sel. pass. Stelle, a. lieb. wies. b.

einem Rechtsanw. Off. Off. unt.

R. B. 100 an d. Exp. d. Bl. 1340

Junger Mädchen,

16 Jahre, Metzgerkocher, sucht

passende Stellung.

Offerten u. H. 100 an die

Exp. d. Bl. 1361

An- und Verkäufe

Gut erhaltener, eleganter

Kinderliegewagen

(früher Sportwagen) billig zu

3 große Verkaufstage!!



Donnerstag, den 3. Mai,
Freitag, den 4. Mai,
Samstag, den 5. Mai.

Solange Vorrat und nicht an Zwischenhändler.

Fleischwaren etc.

Preise für ganze Schinken und Würste.	Mt.
Gänsebrat, Sommerfrische,	per Pfd. 1.90
Schinken, gekocht,	" 1.45
Wurstschinken, roh,	" 1.10
Rippenspeck	" 1.10
Speckhälften	" 1.30
Wettwurst, Braunschw.	" 1.30
Wettwurst, Weiß,	" 1.30
Bratwurst, Thüringer,	" 1.50
Bratwurst, Frankfurter,	" 1.08
Bratwurst, Thüringer,	" 1.25
Sardellenwurst, Braunschw.,	" 1.25
Trüffelswurst, Braunschw.,	" 1.25
Bratwurst	" 0.65
Wettwurst, Thüringer,	" 0.75
Wettwurst, Thüringer,	" 0.90
Echte Frankfurter	" 0.23

Pach im Kasschnitt 1/2 Pfd. 0.38 und 0.50	
Kal, geräuchert, per Pfd. 1.50	
Gambast, per Stk. 0.30	
Gouda (Hollande) per Pfd. 0.85	
Emmentaler per Pfd. 0.80	
Gouda und Emmentaler im Schnitt " 0.88	
Echt Emmentaler im Schnitt " 1.10	

Konserven.

Dose 2 Pfd. 1 Pfd.	
Schnittbohnen	0.27
Brechenbohnen Ia	0.33
Brechenbohnen	0.27
Stangenbohnen	0.42
Brechenbohnen	0.45
Stangenbohnen	0.42
Junge Erbsen	0.36
Erbsen, mittelfein,	0.53
Erbsen, fein,	0.78
Erbsen, extra fein,	0.98
Kaiserbohnen	1.15
Karotten, geschält,	0.32
Karotten II	0.30
Erbsen, mittelfein mit Karotten	0.32
Erbsen, fein mit Karotten	0.43
Leipziger Kürbis III	0.48
Leipziger Kürbis II	0.36
Leipziger Kürbis I	0.46
Tomaten, ganze Frucht,	0.75
Tomaten-Püree 1/2 Pfd. 28,	0.68
Dick Bohnen II	0.50
Dick Bohnen I	0.75
Kartoffel	0.60
Kartoffel	0.60
Kartoffel	0.28
Kartoffel	0.85

Spargel.

Dose 2 Pfd. 1 Pfd.	
Stangenspargel 7/14 Stg.	2.00
Stangenspargel 34/36	0.73
Stangenspargel 40/44	1.10
Stangenspargel 50/60	0.88
Stangenspargel 60/70	0.85
Stangenspargel 80/85	0.78
Schnittspargel, extra,	1.30
Schnittspargel, dünn	0.50
Schnittspargel ohne Köpfe	0.43

Ritze.

Dose 2 Pfd. 1 Pfd.	
Champignon I Choise	1.70
Champignon 1.40	0.78
Champignon 1.10	0.50
Champignon 1.18	0.70
Steinpilze, getrocknet, per Pfd.	1.90

Früchte-Konserven.

Dose 2 Pfd. 1 Pfd.	
Ananas in Scheiben,	1.25
Ananas, ganze Frucht,	1.20
Kirschen, ganze Frucht,	0.98
Birnen, weiß oder rot,	0.60
Heidelbeeren	0.35
Himbeeren	1.15
Kirschen, rot od. schwarz, mit Stein,	0.63
Kirschen, rot od. schwarz, ob. Stein,	0.85
Kirschen (Weißel) mit Stein,	0.75
Kirschen (Weißel) ohne Stein,	0.55
Nelange B (6 Früchte)	0.88
Nelange A (9 Früchte)	0.95
Pflaumen in Stücken	0.45
Pflaumen, 1/2 Frucht, geschält,	1.15
Neinelanden	0.47
Stachelbeeren	0.68
Nüsse	0.83

Marmeladen.

Dose 2 Pfd. 1 Pfd.	
Nelange	1.35
Nelange	2.40
Pflaumen	1.35
Pflaumen	2.40
Erbsen und Himbeeren	2.35
Erbsen und Himbeeren	4.75
Orange-Marmelade, engl. Art, 1/2 Glas	0.70

Dose 2 Pfd. 1 Pfd.	
Dänischer Bouillon-Extrakt Thro	1.10
Konfektierte Feinfrüchte, Würstchen,	1.05
per Dose 65 Stk.	2.15

Sardinen in Del.

Dose	
Marie Herboland, 30. 40-50 Fische,	1.25
" Fische 30 Stk.	0.85
" Nacht Stk.	0.88
" Sardinen	0.50
" Sardinen	0.55
" Sardinen	0.42
Portionsdosen	0.32

Fischkonserven.

Dose	
Kal in Öl	1.60
Kal in Öl	1.45
Schmalzheringe und Rollmöpfe	1.15
Größe 1/2, 1, 2, 4 Stk.	0.60
Delikatessheringe in versch. Saucen	0.35
Ruß, Sardinen	0.35
Schmalz, Anchovis	0.30
Appetit Süß	0.35
Rosbife-Präparat	0.40
Sprotten in Del	0.60
Reinungen	1.08
Pach in Scheiben	0.40

Getriggfabrikate.

Dose 2 Pfd. 1 Pfd.	
Pierakli	0.70
Wied Pils	0.80
Wied Pils	0.45
Wied Pils	0.45
Wied Pils	0.45
Wied Pils	0.45
Wied Pils	0.45
Wied Pils	0.45
Wied Pils	0.45
Wied Pils	0.45

Kaffee

Dose 2 Pfd. 1 Pfd.	
Kaffee (natürlich gebrannt)	0.88, 0.98, 1.15, 1.35, 1.55
per Pfund.	
See in Paketen.	
60 Gramm 0.18, 0.23, 0.33, 0.43	
125 " 0.35, 0.45, 0.62, 0.85	

Kakao (ausgewogen):

per Pfd. Mt.	
Kakao Konsum	0.95
Kakao Haushalt	1.10
Kakao Haushalt Ia	1.50
Kakao Haushalt Ia	1.80
Kakao Haushalt Ia	1.90
Kakao Haushalt Ia	0.63
Kakao Haushalt Ia	0.90

Getrocknetes Obst.

per Pfd. Mt.	
Pflaumen	0.19
Kalif. Pflaumen, 80/90	0.32
Kalif. Pflaumen, 70/80	0.38
Kalif. Pflaumen, 50/60	0.42
Emmentaler	0.28
Aprikosen, per Pfd. Mt. 0.60 u.	0.70
Tafelmandeln	0.85
Pflanzendatteln	0.60
Neue Parosäffe	0.55
Datteln, Muskat	0.78
Feigen, Smyrna	0.75
Datteln	0.28

Kalif. Pflaumen, 80/90	0.32
Kalif. Pflaumen, 70/80	0.38
Kalif. Pflaumen, 50/60	0.42
Emmentaler	0.28
Aprikosen, per Pfd. Mt. 0.60 u.	0.70
Tafelmandeln	0.85
Pflanzendatteln	0.60
Neue Parosäffe	0.55
Datteln, Muskat	0.78
Feigen, Smyrna	0.75
Datteln	0.28

Kalif. Pflaumen, 80/90	0.32
Kalif. Pflaumen, 70/80	0.38
Kalif. Pflaumen, 50/60	0.42
Emmentaler	0.28
Aprikosen, per Pfd. Mt. 0.60 u.	0.70
Tafelmandeln	0.85
Pflanzendatteln	0.60
Neue Parosäffe	0.55
Datteln, Muskat	0.78
Feigen, Smyrna	0.75
Datteln	0.28

Rheinweine.

p. 1/2 Gl. inkl. Gl. Mt.	
Baumbheimer	0.58
Baumbheimer	0.63
Kempter Berg	0.78
Nierheimer-Orbel	0.90
Vordach	0.95
Vordach	0.98
Steiger-Niedling	1.15
Hattenheimer	1.28
Scharlachberger	1.33
Oppenheimer Goldberg	1.68
Hochheimer Daubhaus	1.48
Hochheimer	1.65
Glaus Johannisberg	1.78
Winkler Hofsprung	1.83
Kaunthaler	1.88
Kaunthaler Berg	2.25

Moselweine.

p. 1/2 Gl. inkl. Gl. Mt.	
Beltinger	0.55
Moselblumen	0.83
Erden	0.72
Viedporter	0.88
Gräber	1.10
Feinster Graben	1.58
Braunberger	1.88
Feinster Graben	2.75

Deutsche Rotweine.

p. 1/2 Gl. inkl. Gl. Mt.	
Wittentaler	0.58
Kirchheimer	0.63
Wittentaler	0.78
Wittentaler	0.90
Wittentaler	1.00
Wittentaler	1.55
Wittentaler	1.95
Wittentaler	2.65
Wittentaler	3.10

Bordeaux-Weine.

p. 1/2 Gl. inkl. Gl. Mt.	
Bordeaux	0.78
Medoc	0.90
St. Julien	1.30
St. Emilion	1.35
St. Julien	1.65
Pontet-Cane	2.28
Chateau Lafite	2.75
Chateau Margaux	3.30

Südweine.

per 1/2 Gl. Mt.	
Portwein, fein, alt	1.05
Sherry	1.25
Madira	1.38
Malaga	1.65
Samos, fein, alt	1.85
Tolayer, Medizinal	1.05

Rognat Peters.

1 2 3 4 5 Sterne	
1/2 Gl. 1.45	1.60
1/2 Gl. 1.60	1.90
1/2 Gl. 1.90	2.10
1/2 Gl. 2.10	2.50
1/2 Gl. 2.50	3.00
1/2 Gl. 3.00	3.50
1/2 Gl. 3.50	4.00
1/2 Gl. 4.00	4.50
1/2 Gl. 4.50	5.00

Rikore

Hartwig Kantorowicz u. a.,

Danz. Goldwasser, Grüner Pomeranz, Kurfürst	
1/2 Gl. 1.45	1.60
1/2 Gl. 1.60	1.90
1/2 Gl. 1.90	2.10
1/2 Gl. 2.10	2.50
1/2 Gl. 2.50	3.00
1/2 Gl. 3.00	3.50
1/2 Gl. 3.50	4.00
1/2 Gl. 4.00	4.50
1/2 Gl. 4.50	5.00

1/2 Gl. 1.45	1.60
1/2 Gl. 1.60	1.90
1/2 Gl. 1.90	2.10
1/2 Gl. 2.10	2.50
1/2 Gl. 2.50	3.00
1/2 Gl. 3.00	3.50
1/2 Gl. 3.50	4.00
1/2 Gl. 4.00	4.50
1/2 Gl. 4.50	5.00

1/2 Gl. 1.45	1.60
1/2 Gl. 1.60	1.90
1/2 Gl. 1.90	2.10
1/2 Gl. 2.10	2.50
1/2 Gl. 2.50	3.00
1/2 Gl. 3.00	3.50
1/2 Gl. 3.50	4.00
1/2 Gl. 4.00	4.50
1/2 Gl. 4.50	5.00

1/2 Gl. 1.45	1.60
1/2 Gl. 1.60	1.90
1/2 Gl. 1.90	2.10
1/2 Gl. 2.10	2.50
1/2 Gl. 2.50	3.00
1/2 Gl. 3.00	3.50
1/2 Gl. 3.50	4.00
1/2 Gl. 4.00	4.50
1/2 Gl. 4.50	5.00

1/2 Gl. 1.45	1.60
1/2 Gl. 1.60	1.90
1/2 Gl. 1.90	2.10
1/2 Gl. 2.10	2.50
1/2 Gl. 2.50	3.00
1/2 Gl. 3.00	3.50
1/2 Gl. 3.50	4.00
1/2 Gl. 4.00	4.50
1/2 Gl. 4.50	5.00

1/2 Gl. 1.45	1.60
1/2 Gl. 1.60	1.90
1/2 Gl. 1.90	2.10
1/2 Gl. 2.10	2.50
1/2 Gl. 2.50	3.00
1/2 Gl. 3.00	3.50
1/2 Gl. 3.50	4.00
1/2 Gl. 4.00	4.50
1/2 Gl. 4.50	5.00

1/2 Gl. 1.45	1.60
1/2 Gl. 1.60	1.90
1/2 Gl. 1.90	2.10
1/2 Gl. 2.10	2.50
1/2 Gl. 2.50	3.00
1/2 Gl. 3.00	3.50
1/2 Gl. 3.50	4.00
1/2 Gl. 4.00	4.50
1/2 Gl. 4.50	5.00

1/2 Gl. 1.45	1.60
1/2 Gl. 1.60	1.90
1/2 Gl. 1.90	2.10
1/2 Gl. 2.10	2.50
1/2 Gl. 2.50	3.00
1/2 Gl. 3.00	3.50
1/2 Gl. 3.50	4.00
1/2 Gl. 4.00	4.50
1/2 Gl. 4.50	5.00

1/2 Gl. 1.45	1.60
1/2 Gl. 1.60	1.90
1/2 Gl. 1.90	2.10
1/2 Gl. 2.10	2.50
1/2 Gl. 2.50	3.00
1/2 Gl. 3.00	3.50
1/2 Gl. 3.50	4.00
1/2 Gl. 4.00	4.50
1/2 Gl. 4.50	5.00

1/2 Gl. 1.45	1.60
1/2 Gl. 1.60	1.90
1/2 Gl. 1.90	2.10
1/2 Gl. 2.10	2.50
1/2 Gl. 2.50	3.00
1/2 Gl. 3.00	3.50
1/2 Gl. 3.50	4.00
1/2 Gl. 4.00	4.50
1/2 Gl. 4.50	5.00

1/2 Gl. 1.45	1.60
1/2 Gl. 1.60	1.90
1/2 Gl. 1.90	2.10
1/2 Gl. 2.10	2.50
1/2 Gl. 2.50	3.00
1/2 Gl. 3.00	3.50
1/2 Gl. 3.50	4.00
1/2 Gl. 4.00	4.50
1/2 Gl. 4.50	5.00

1/2 Gl. 1.45	1.60
1/2 Gl. 1.60	1.90
1/2 Gl. 1.90	2.10
1/2 Gl. 2.10	2.50
1/2 Gl. 2.50	3.00
1/2 Gl. 3.00	3.50
1/2 Gl. 3.50	4.00
1/2 Gl. 4.00	4.50
1/2 Gl. 4.50	5.00

1/2 Gl. 1.45	1.60
1/2 Gl. 1.60	1.90
1/2 Gl. 1.90	2.10
1/2 Gl. 2.10	2.50
1/2 Gl. 2.50	3.00
1/2 Gl. 3.00	3.50
1/2 Gl. 3.50	4.00
1/2 Gl. 4.00	4.5

101

Meinen verehrten Stammgästen und Gönnern die ergebene Mitteilung, dass ich mein seit Jahren geführtes

Hotel-Restaurant

„Friedrichshof“

an Herrn Rudolf Rommerskirchen verkauft habe.

Für das mir geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger, welchen ich in Zukunft mit Rat und Tat zur Seite stehen werde, übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

August Bökemeier.

Von Herrn August Bökemeier das Hotel-Restaurant „Friedrichshof“ käuflich erworben, bitte ich, das bisher dem Herrn Bökemeier bewiesene Vertrauen auf mich übertragen zu wollen. Ich werde stets bemüht sein, das verehrliche Publikum zufrieden zu stellen.

Das

Eröffnungssessen

findet Samstag, den 5. Mai, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Gartensaal statt, wozu ich freundlichst einlade.

Einzeichnungslisten liegen am Buffet auf.

Hochachtungsvoll

Rudolf Rommerskirchen.

1274

Sommerfrische, Hotel-Restaurant

Beliebter u. schönster Ausflugsort d. Umgebung Wiesbadens, mitten im Walde, Station Chausseehaus. Häufige Zugverbindung.
Diner, Souper (extra) in feinsten Ausführung. Table d'hôte 1 Uhr, à la Carte 1.70 Mk.
Inhaber W. Frohn.

Chausseehaus (Taunusblick).

Scharf'scher Männer-Chor.

Sonntag, den 6. Mai er., nachmittags 4 Uhr:

Familien-Ausflug

mit Tanz

nach Schierstein („Zum Tivoli“).

Hierzu ladet die Mitglieder, sowie Freunde des Vereines ergebenst ein
1306 Der Vorstand.

Ceylon-Tee

von Chr. & A. Böhlinger, Colombo,
völlig rein, kräftig und ausgiebig.
Pfund 1.20 bis 5 Mark.

Afternoon-Tea.

Tee-Niederlage und Probierstube
Webergasse 3.

Hotels, Pensionen und Vereinen entspr. Rabatt.

Probieren Sie



J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Argoys, Esmarch,
Endwell, Guist,
Cerusker-Träger.
Hosenträger als Ge-
radehalter ein-
gerichtet, sowie
selbstverfertigte

Hosenträger

Hosenträger zu billigen Preisen.

Grosse Auswahl, aparte
Neuheiten,
in allen Façons, u. nur
guten Stoffen, empfiehlt
Gg. Schmitt,
Langgasse 17.

Cravatten.

Linoleum-Reife

verkauft, um Platz zu gewinnen,

zu sehr billigen Preisen

Julius Bernstein, Kirchgasse 54.

Schloss-Café und Konditorei,

Markthof 10. „Hotel Grüner Wald“. Telefon 1918.

G. Bräutigam, vorm. M. Sauerborn.

Seine Hausfrau sollte veräumen, sich des Germania-Pulvers zu bedienen. Dasselbe gibt ein wohlriechendes, sehr belohnendes Gebäck bei leichtester Anwendung, welche ein vollkommenes Ausbacken.

Paket für sechs 1 Pf., 10 Pf., 6 Pakete 50 Pf.
Erreichte Reizepte gratis!
Apotheker C. Portzehl, Germania-Drogerie,
Alteinfriede 55.

Freiburger Geldlose

à 3.30 Mark noch zu haben bei

J. Stassen, Kirchgasse 51,
Webergasse 5.

Blinden-Anstalt

Waldmühlstr. 13.

empfehlen die Arbeiten ihrer Höfliche und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Besen,
Schubler, Kämme und Bürstbüchsen, Aufhänger, Kleider- und
Wischbüchsen etc. ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkissen etc.
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht.

Blinden-Haus

Unterstr. 51.

Das Uhren- und Goldwarengeschäft

von Max Döring,

Inhaber: Henry Wiemer,

ist verlegt nach

Mühlgasse 17,

Ecke Häfnergasse

1. Hause des Herrn Haub.

10016

Haut- und Geschlechtsleiden,

Geschwüre, Ausschläge etc. selbst hartnäckige Fälle beh.
mit Erfolg D. Florad, Mainz, Alceplag u. Ede
Singerstrasse, nahe Bahnhof.

Mobliertes Zimmer sofort zu vermieten.
Zabstr. 22, 3.
Möbl. Zimmer
zu vermieten 1174
Mauritiusstr. 3, 3.
Möbl. Zimmer
29, 2. St., erhält
besten Arbeiter billiges und
gutes Logis. 554
Zwei möbl. Zimmer
zu vermieten 7080
Mittelberg 26, 1. St.
Möbl. Zimmer
9, 2. St., er-
halten reinliche Arbeiter f. d.
Schlafstelle. 1505
Möbl. Zimmer
8, möbl. Zim. f. d. j. zu
verm. 2 St. 612
Möbl. Zimmer
schönes, luftiges, möbl. Zimmer
zu vermieten. 9903
Schippberg 53, Part. r.
Möbl. Zimmer
für 2 Mann
zu vermieten 10055
Krausenbühlstr. 6, St. 1.
Möbl. Zimmer
ein einzelnes und ein besseres
möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. 1123
Rosenbühlstr. 8, St. 1.
Möbl. Zimmer
junger Mann kann Schlafstelle
erhalten. 10069
Rosenberg 29, 2.
Möbl. Zimmer
reinl. Zim. od. brave Mädch.
finden a. Schlafstelle. Näb.
Rosenberg 30, 1. St. r. 6334
Möbl. Zimmer
zu verm. Möb-
str. 6, 2. St. 1104
Möbl. Zimmer
u. Arbeiter erl. f. d. Logis.
Wöge 3 St. 1009
Rosenstr. 8, 3. L.

Enalgaße 32
mobliertes Zimmer mit oder ohne
Verd. zu verm. 9589
Möbl. Zimmer
zu vermieten 9779
Sedaustr. 5, St. 1.
Möbl. Zimmer
junger Mann kann Logis und
Verd. erhalten. 8096
Sedaustr. 7, St. 2, St. 1.
Möbl. Zimmer
Sedaustr. 9, 1. St., möbl. Zim.,
spend. auf Wohn u. Schlaf-
st. zu verm. Näb. 9766
Möbl. Zimmer
zu verm. 9431
Sedaustr. 13, 1. r.
Möbl. Zimmer
mit voller
Verpf. sofort oder später zu
vermieten. 8093
Schmalbühlstr. 49, St. 1.
Möbl. Zimmer
zu verm. 1283
Schmalbühlstr. 49, St. 1.
Möbl. Zimmer
zu verm. 800
Sedaustr. 2, Part. r., bei
Krausenbühlstr. 49, St. 1.
Möbl. Zimmer
zu verm. 6431
Sedaustr. 2, Part. r., bei
Krausenbühlstr. 49, St. 1.
Möbl. Zimmer
zu verm. 1283
Schmalbühlstr. 49, St. 1.
Möbl. Zimmer
zu verm. 800
Sedaustr. 2, Part. r., bei
Krausenbühlstr. 49, St. 1.

Möbl. Zimmer
zu vermieten 9779
Sedaustr. 5, St. 1.
Möbl. Zimmer
junger Mann kann Logis und
Verd. erhalten. 8096
Sedaustr. 7, St. 2, St. 1.
Möbl. Zimmer
Sedaustr. 9, 1. St., möbl. Zim.,
spend. auf Wohn u. Schlaf-
st. zu verm. Näb. 9766
Möbl. Zimmer
zu verm. 9431
Sedaustr. 13, 1. r.
Möbl. Zimmer
mit voller
Verpf. sofort oder später zu
vermieten. 8093
Schmalbühlstr. 49, St. 1.
Möbl. Zimmer
zu verm. 1283
Schmalbühlstr. 49, St. 1.
Möbl. Zimmer
zu verm. 800
Sedaustr. 2, Part. r., bei
Krausenbühlstr. 49, St. 1.
Möbl. Zimmer
zu verm. 6431
Sedaustr. 2, Part. r., bei
Krausenbühlstr. 49, St. 1.
Möbl. Zimmer
zu verm. 1283
Schmalbühlstr. 49, St. 1.
Möbl. Zimmer
zu verm. 800
Sedaustr. 2, Part. r., bei
Krausenbühlstr. 49, St. 1.

Möbl. Zimmer
zu vermieten 9779
Sedaustr. 5, St. 1.
Möbl. Zimmer
junger Mann kann Logis und
Verd. erhalten. 8096
Sedaustr. 7, St. 2, St. 1.
Möbl. Zimmer
Sedaustr. 9, 1. St., möbl. Zim.,
spend. auf Wohn u. Schlaf-
st. zu verm. Näb. 9766
Möbl. Zimmer
zu verm. 9431
Sedaustr. 13, 1. r.
Möbl. Zimmer
mit voller
Verpf. sofort oder später zu
vermieten. 8093
Schmalbühlstr. 49, St. 1.
Möbl. Zimmer
zu verm. 1283
Schmalbühlstr. 49, St. 1.
Möbl. Zimmer
zu verm. 800
Sedaustr. 2, Part. r., bei
Krausenbühlstr. 49, St. 1.
Möbl. Zimmer
zu verm. 6431
Sedaustr. 2, Part. r., bei
Krausenbühlstr. 49, St. 1.
Möbl. Zimmer
zu verm. 1283
Schmalbühlstr. 49, St. 1.
Möbl. Zimmer
zu verm. 800
Sedaustr. 2, Part. r., bei
Krausenbühlstr. 49, St. 1.

2 reinf. Arbeiter erh. Wohnung
Hofstr. 4, St. 1, r. 1153
Hofstr. 4, St. 1, r.
reinf. Leute aut. 4060
Hofstr. 10, 2. St., 1. St., möbl.
Zimmer zu verm. 456
Ein schönes, einm. möbl. Zim.
sofort zu verm. 1131
Hofstr. 13, St. 1, r.
Hofstr. 19, möbl. Zimmer und
Küche zu verm. 8454
Reinf. Arbeiter erh. Wohnung
Hofstr. 31, Laden. 1116
2 schön möbl. Balkonzimmer in
der 1. Etage zu verm. 9886
Näb. bei Reinhard, Part.

Hofstr. 33
2 schön möbl. Balkonzimmer in
der 1. Etage zu verm. 9886
Näb. bei Reinhard, Part.
Reinf. Arbeiter erh. Wohnung
Hofstr. 31, Laden. 1116
2 schön möbl. Balkonzimmer in
der 1. Etage zu verm. 9886
Näb. bei Reinhard, Part.

Läden.
Adolfstraße 7
Laden, ca. 45 Quadratmeter,
mit anst. Bureau, geräum.
Magazin und Wohnung, per
sofort zu verm. 5551
Währingerstr. 23, ein Laden
mit Zubeh. zu verm. Näb.
dieselb. im Laden oder Hofstr.
31, Part. 1. 1933
Währingerstr. 34, ein Laden
mit Zubeh. zu verm. Näb.
dieselb. im Laden oder Hofstr.
31, Part. 1. 1933
Währingerstr. 34, ein Laden
mit Zubeh. zu verm. Näb.
dieselb. im Laden oder Hofstr.
31, Part. 1. 1933

Läden.
Währingerstr. 23, ein Laden
mit Zubeh. zu verm. Näb.
dieselb. im Laden oder Hofstr.
31, Part. 1. 1933
Währingerstr. 34, ein Laden
mit Zubeh. zu verm. Näb.
dieselb. im Laden oder Hofstr.
31, Part. 1. 1933
Währingerstr. 34, ein Laden
mit Zubeh. zu verm. Näb.
dieselb. im Laden oder Hofstr.
31, Part. 1. 1933

Läden.
Währingerstr. 23, ein Laden
mit Zubeh. zu verm. Näb.
dieselb. im Laden oder Hofstr.
31, Part. 1. 1933
Währingerstr. 34, ein Laden
mit Zubeh. zu verm. Näb.
dieselb. im Laden oder Hofstr.
31, Part. 1. 1933
Währingerstr. 34, ein Laden
mit Zubeh. zu verm. Näb.
dieselb. im Laden oder Hofstr.
31, Part. 1. 1933

Läden.
Währingerstr. 23, ein Laden
mit Zubeh. zu verm. Näb.
dieselb. im Laden oder Hofstr.
31, Part. 1. 1933
Währingerstr. 34, ein Laden
mit Zubeh. zu verm. Näb.
dieselb. im Laden oder Hofstr.
31, Part. 1. 1933
Währingerstr. 34, ein Laden
mit Zubeh. zu verm. Näb.
dieselb. im Laden oder Hofstr.
31, Part. 1. 1933

Läden.
Währingerstr. 23, ein Laden
mit Zubeh. zu verm. Näb.
dieselb. im Laden oder Hofstr.
31, Part. 1. 1933
Währingerstr. 34, ein Laden
mit Zubeh. zu verm. Näb.
dieselb. im Laden oder Hofstr.
31, Part. 1. 1933
Währingerstr. 34, ein Laden
mit Zubeh. zu verm. Näb.
dieselb. im Laden oder Hofstr.
31, Part. 1. 1933

Läden.
Währingerstr. 23, ein Laden
mit Zubeh. zu verm. Näb.
dieselb. im Laden oder Hofstr.
31, Part. 1. 1933
Währingerstr. 34, ein Laden
mit Zubeh. zu verm. Näb.
dieselb. im Laden oder Hofstr.
31, Part. 1. 1933
Währingerstr. 34, ein Laden
mit Zubeh. zu verm. Näb.
dieselb. im Laden oder Hofstr.
31, Part. 1. 1933

Läden.
Währingerstr. 23, ein Laden
mit Zubeh. zu verm. Näb.
dieselb. im Laden oder Hofstr.
31, Part. 1. 1933
Währingerstr. 34, ein Laden
mit Zubeh. zu verm. Näb.
dieselb. im Laden oder Hofstr.
31, Part. 1. 1933
Währingerstr. 34, ein Laden
mit Zubeh. zu verm. Näb.
dieselb. im Laden oder Hofstr.
31, Part. 1. 1933

Niederwaldstr. 10 ist ein Laden
mit kleiner Wohnung, sehr
passend für Friseur, per sofort zu
vermieten. Näb. Herderstr. 10,
1. St., r. 2233
Kaiser Friedrich-Ring 74, 3.
Damenstr. 45, schöner Laden
mit 2-Zimmer, für jedes
Geschäft geeignet, per 1. April zu
verm. Näb. im Hofstr. 31, r. 8255
Damenstr. 1, 1. St. d. Hofstr.
ist ein Laden n. Zub. f. d. j.
od. f. d. v. d. Hofstr. 31, r. 9509
Großer Laden mit Souloir
1. Mai zu verm. Die Lage
des Ladens eignet sich f. jede
Branche. Näb. Hofstr. 31, r. 8255
Blumenladen. 26

Laden
Taunusstraße 23 zu ver-
mieten. 5343
Ein Laden, sowie 2 u. 3-Zim.
Wohnungen und Dachwohn.,
auf 1. Okt. zu verm. Näb. Jäger-
str. 12, Viehtr. 7979
Dogheim, 1. St. d. Hofstr.
ist ein schön. Laden m.
Wohnung, 3 Zim. u. Küche, nebst
Zubeh. f. jed. Geschäft pass. f. d. j.
verm. Näb. bei 8345

Währingerstr. 10, neben Café
Hofstr. 31, ein Laden, sehr
passend für jedes Geschäft, per
1. April zu verm. Preis 6200 Mk.
Näb. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.
**Ein großer, modern ein-
gerichteter Laden mit Maga-
zinraum** auf sofort oder später im
Hause Weberstraße 39, der
Güterstraße gegenüber, zu verm.
Näb. im Hofstr. 31, r. 1141

Geschäftsklokale.
In einer verkehrsreichen Stadt
im Hofstr. 31, am Schnittpunkt
der Hauptverkehrsstraßen, ist ein
sehr langer Laden bestehendes
**Kolonialwaren-
Geschäft**
unter günstigen Bedingungen zu
vermieten. Der Laden eignet sich
auch zu jedem anderen Geschäft.
Offerten u. R. A. 2276 an
die Exp. d. Bl. 2276
Währingerstr. 10, 1. St. d. Hofstr.
ist ein Laden, sehr
passend für jedes Geschäft, per
1. April zu verm. Preis 6200 Mk.
Näb. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.

Währingerstr. 10, 1. St. d. Hofstr.
ist ein Laden, sehr
passend für jedes Geschäft, per
1. April zu verm. Preis 6200 Mk.
Näb. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.
Währingerstr. 10, 1. St. d. Hofstr.
ist ein Laden, sehr
passend für jedes Geschäft, per
1. April zu verm. Preis 6200 Mk.
Näb. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.

Währingerstr. 10, 1. St. d. Hofstr.
ist ein Laden, sehr
passend für jedes Geschäft, per
1. April zu verm. Preis 6200 Mk.
Näb. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.
Währingerstr. 10, 1. St. d. Hofstr.
ist ein Laden, sehr
passend für jedes Geschäft, per
1. April zu verm. Preis 6200 Mk.
Näb. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.

Währingerstr. 10, 1. St. d. Hofstr.
ist ein Laden, sehr
passend für jedes Geschäft, per
1. April zu verm. Preis 6200 Mk.
Näb. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.
Währingerstr. 10, 1. St. d. Hofstr.
ist ein Laden, sehr
passend für jedes Geschäft, per
1. April zu verm. Preis 6200 Mk.
Näb. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.

Währingerstr. 10, 1. St. d. Hofstr.
ist ein Laden, sehr
passend für jedes Geschäft, per
1. April zu verm. Preis 6200 Mk.
Näb. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.
Währingerstr. 10, 1. St. d. Hofstr.
ist ein Laden, sehr
passend für jedes Geschäft, per
1. April zu verm. Preis 6200 Mk.
Näb. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.

**Dogheimstraße 105 (Güter-
bahnhof).** schöner, heller
Lagerraum oder Werkstatt, f. d. j.
Erstellung mit oder ohne Wohnung
zu verm. 4649
Güterstraße 14, 1. St. d. Hofstr.
ist ein Laden, sehr
passend für jedes Geschäft, per
1. April zu verm. Preis 6200 Mk.
Näb. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.

**Trockene
Lagerräume,**
auch für Möbllager, sowie ein
Vierkeller, Lagerkeller u. 1 Zimmer
und Küche zu vermieten. 8398
Jägerstr. 12, Viehtr. 7979
Frankenstr. 20, 1. St. d. Hofstr.
ist ein Laden, sehr
passend für jedes Geschäft, per
1. April zu verm. Preis 6200 Mk.
Näb. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.

Währingerstr. 10, 1. St. d. Hofstr.
ist ein Laden, sehr
passend für jedes Geschäft, per
1. April zu verm. Preis 6200 Mk.
Näb. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.
Währingerstr. 10, 1. St. d. Hofstr.
ist ein Laden, sehr
passend für jedes Geschäft, per
1. April zu verm. Preis 6200 Mk.
Näb. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.

Währingerstr. 10, 1. St. d. Hofstr.
ist ein Laden, sehr
passend für jedes Geschäft, per
1. April zu verm. Preis 6200 Mk.
Näb. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.
Währingerstr. 10, 1. St. d. Hofstr.
ist ein Laden, sehr
passend für jedes Geschäft, per
1. April zu verm. Preis 6200 Mk.
Näb. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.

Währingerstr. 10, 1. St. d. Hofstr.
ist ein Laden, sehr
passend für jedes Geschäft, per
1. April zu verm. Preis 6200 Mk.
Näb. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.
Währingerstr. 10, 1. St. d. Hofstr.
ist ein Laden, sehr
passend für jedes Geschäft, per
1. April zu verm. Preis 6200 Mk.
Näb. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.

Währingerstr. 10, 1. St. d. Hofstr.
ist ein Laden, sehr
passend für jedes Geschäft, per
1. April zu verm. Preis 6200 Mk.
Näb. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.
Währingerstr. 10, 1. St. d. Hofstr.
ist ein Laden, sehr
passend für jedes Geschäft, per
1. April zu verm. Preis 6200 Mk.
Näb. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.

Währingerstr. 10, 1. St. d. Hofstr.
ist ein Laden, sehr
passend für jedes Geschäft, per
1. April zu verm. Preis 6200 Mk.
Näb. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.
Währingerstr. 10, 1. St. d. Hofstr.
ist ein Laden, sehr
passend für jedes Geschäft, per
1. April zu verm. Preis 6200 Mk.
Näb. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.

Währingerstr. 10, 1. St. d. Hofstr.
ist ein Laden, sehr
passend für jedes Geschäft, per
1. April zu verm. Preis 6200 Mk.
Näb. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.
Währingerstr. 10, 1. St. d. Hofstr.
ist ein Laden, sehr
passend für jedes Geschäft, per
1. April zu verm. Preis 6200 Mk.
Näb. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.

Währingerstr. 10, 1. St. d. Hofstr.
ist ein Laden, sehr
passend für jedes Geschäft, per
1. April zu verm. Preis 6200 Mk.
Näb. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.
Währingerstr. 10, 1. St. d. Hofstr.
ist ein Laden, sehr
passend für jedes Geschäft, per
1. April zu verm. Preis 6200 Mk.
Näb. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.

Ulmer Dogge,
1. St. d. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.
Ulmer Dogge,
1. St. d. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.

Doppelpsp. - Fuhrwagen,
1. St. d. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.
Doppelpsp. - Fuhrwagen,
1. St. d. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.

Doppelpsp. - Fuhrwagen,
1. St. d. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.
Doppelpsp. - Fuhrwagen,
1. St. d. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.

Doppelpsp. - Fuhrwagen,
1. St. d. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.
Doppelpsp. - Fuhrwagen,
1. St. d. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.

Doppelpsp. - Fuhrwagen,
1. St. d. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.
Doppelpsp. - Fuhrwagen,
1. St. d. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.

Doppelpsp. - Fuhrwagen,
1. St. d. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.
Doppelpsp. - Fuhrwagen,
1. St. d. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.

Doppelpsp. - Fuhrwagen,
1. St. d. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.
Doppelpsp. - Fuhrwagen,
1. St. d. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.

Doppelpsp. - Fuhrwagen,
1. St. d. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.
Doppelpsp. - Fuhrwagen,
1. St. d. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.

Doppelpsp. - Fuhrwagen,
1. St. d. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.
Doppelpsp. - Fuhrwagen,
1. St. d. Hofstr. 31, r. 7307
Metropole.

**Eine große doppeltst.
Tuffsteinhalle,**
in Fachwerk über 20 Meter
lang und ca. 12 Meter breit,
mehrere transportable Hallen,
Gipsdielen, Fenster, Türen,
Deisen, Kessel, Bretter, 14 bis
15 Stück neu gesteppte Strohm-
matten u. Kopfpolster, Bett-
tücher, Kissen, mehr. Ständ-
wagen und sonstiges billig zu
verkaufen. 10041
Näheres bei Tag,
Kantine am neuen
Bahnhof (Süd).

Piano,
neu, sehr schön, 880 Mk., für
nur 425 Mk. zu verkaufen.
838 Friedrichstr. 13, 1.
Möbel - Verkauf - Lager
(Zubehörsverkauf), ganz
neu, billig zu verkaufen.
1263 Bleichstr. 41, 2. r.

Ein. eins. Divan, 2 Mannen,
Büffels, gut erhalten. Betten mit
auch ohne Federzeug, Stühle,
Schränke, Spiegel, Kessel, Tisch,
französ. Wände, Küster, Lampen
usw. billig zu verk. 1275
Krausenbühlstr. 6, St. 1.
Ein. eins. Divan, 2 Mannen,
Büffels, gut erhalten. Betten mit
auch ohne Federzeug, Stühle,
Schränke, Spiegel, Kessel, Tisch,
französ. Wände, Küster, Lampen
usw. billig zu verk. 1275
Krausenbühlstr. 6, St. 1.

Ein. eins. Divan, 2 Mannen,
Büffels, gut erhalten. Betten mit
auch ohne Federzeug, Stühle,
Schränke, Spiegel, Kessel, Tisch,
französ. Wände, Küster, Lampen
usw. billig zu verk. 1275
Krausenbühlstr. 6, St. 1.
Ein. eins. Divan, 2 Mannen,
Büffels, gut erhalten. Betten mit
auch ohne Federzeug, Stühle,
Schränke, Spiegel, Kessel, Tisch,
französ. Wände, Küster, Lampen
usw. billig zu verk. 1275
Krausenbühlstr. 6, St. 1.

Ein. eins. Divan, 2 Mannen,
Büffels, gut erhalten. Betten mit
auch ohne Federzeug, Stühle,
Schränke, Spiegel, Kessel, Tisch,
französ. Wände, Küster, Lampen
usw. billig zu verk. 1275
Krausenbühlstr. 6, St. 1.
Ein. eins. Divan, 2 Mannen,
Büffels, gut erhalten. Betten mit
auch ohne Federzeug, Stühle,
Schränke, Spiegel, Kessel, Tisch,
französ. Wände, Küster, Lampen
usw. billig zu verk. 1275
Krausenbühlstr. 6, St. 1.

Ein. eins. Divan, 2 Mannen,
Büffels, gut erhalten. Betten mit
auch ohne Federzeug, Stühle,
Schränke, Spiegel, Kessel, Tisch,
französ. Wände, Küster, Lampen
usw. billig zu verk. 1275
Krausenbühlstr. 6, St. 1.
Ein. eins. Divan, 2 Mannen,
Büffels, gut erhalten. Betten mit
auch ohne Federzeug, Stühle,
Schränke, Spiegel, Kessel, Tisch,
französ. Wände, Küster, Lampen
usw. billig zu verk. 1275
Krausenbühlstr. 6, St. 1.

Ein. eins. Divan, 2 Mannen,
Büffels, gut erhalten. Betten mit
auch ohne Federzeug, Stühle,
Schränke, Spiegel, Kessel, Tisch,
französ. Wände, Küster, Lampen
usw. billig zu verk. 1275
Krausenbühlstr. 6, St. 1.
Ein. eins. Divan, 2 Mannen,
Büffels, gut erhalten. Betten mit
auch ohne Federzeug, Stühle,
Schränke, Spiegel, Kessel, Tisch,
französ. Wände, Küster, Lampen
usw. billig zu verk. 1275
Krausenbühlstr. 6, St. 1.

Ein. eins. Divan, 2 Mannen,
Büffels, gut erhalten. Betten mit
auch ohne Federzeug, Stühle,
Schränke, Spiegel, Kessel, Tisch,
französ. Wände, Küster, Lampen
usw. billig zu verk. 1275
Krausenbühlstr. 6, St. 1.
Ein. eins. Divan, 2 Mannen,
Büffels, gut erhalten. Betten mit
auch ohne Federzeug, Stühle,
Schränke, Spiegel, Kessel, Tisch,
französ. Wände, Küster, Lampen
usw. billig zu verk. 1275
Krausenbühlstr. 6, St. 1.

Ein. eins. Divan, 2 Mannen,
Büffels, gut erhalten. Betten mit
auch ohne Federzeug, Stühle,
Schränke, Spiegel, Kessel, Tisch,
französ. Wände, Küster, Lampen
usw. billig zu verk. 1275
Krausenbühlstr. 6, St. 1.
Ein. eins. Divan, 2 Mannen,
Büffels, gut erhalten. Betten mit
auch ohne Federzeug, Stühle,
Schränke, Spiegel, Kessel, Tisch,
französ. Wände, Küster, Lampen
usw. billig zu verk. 1275
Krausenbühlstr. 6, St. 1.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden — Geschäftsstelle: Hanslindestraße 2

Nr. 103.

Freitag, den 4. Mai 1906.

21. Jahrgang

Amtslicher Theil

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 4. Mai l. J.,
nachmittags 4 Uhr,

Tagesordnung:

in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

1. Antrag des Magistrats, betreffend die Verwertung
des Paulinenschloßgelandes nach Ablauf des Kurhaus-
Provisoriums.

2. Vorschläge des Stadtverordneten Kaltbrenner und
Gen. über die Verwertung des Kurhaus-Provisoriums und
des dazu gehörigen Geländes.

3. Festlegung des Bauplans für den Neubau der
Landesbibliothek. Ver. F.-A.

4. Ankauf einer Grundfläche zur Freilegung der auf
den neuen Geisberg führenden Schleifenstraße. Ver. F.-A.

5. Neuordnung des Krantransportwesens. Ver. F.-A.

6. Aenderung einiger Bestimmungen der städtischen
Mijfjordnung. Ver. F.-A.

7. Mobiliarbeschaffung für das Schwesterhaus des
städtischen Krankenhauses. Ver. B.-A.

8. Befestigung der Mainzer Landstraße bis zur Or-
marungsgrenze. Ver. B.-A.

9. Befestigung des Fahrwegs zwischen der Mainzerstraße
und dem Gartenfeldweg. Ver. B.-A.

10. Fluchtlinienplan einer Verbindungsstraße zwischen
der Bierstädter- und Theodorstraße. Ver. B.-A.

11. Aenderung des Fluchtlinienplanes der verlängerten
Alerstraße. Ver. B.-A.

12. Ankauf einer Grundfläche zur Erweiterung der
Dagheimerstraße. Ver. F.-A.

13. Erwerb von 14 qm Straßengelände, Ecke
Mißelsberg und Hochstraße. Ver. F.-A.

14. Verkauf zweier Flutgrabenflächen an der Mittelber-
straße. Ver. F.-A.

15. Ankauf von 36 qm Gelände zur Erweiterung der
Dagheimerstraße.

16. Verkauf einer Grundstücksfläche von 80 qm an
der Weisenburgstraße.

Wiesbaden, den 30. April 1906.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan zur anderweitigen Feststellung von
Straßen im Distrikt „Geisberg“ (Abänderung der Straßen
A-Q, A-I, P, V, N-LII, B-O und P-N des
Planes 1903/11) hat die Zustimmung der Ortspolizei-
behörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, I. Ober-
geschoß, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden
zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875,
betr. die Anlage und Veränderung von Straßen u., mit
dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen
gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen Frist von
4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Die Frist beginnt mit dem 3. und endigt mit dem
31. Mai 1906.

Wiesbaden, den 28. April 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht,
daß die Rebedesinfektionsanstalt für die Gemarkung Wies-
baden sich in dem städtischen Bauhofe an der Mainzerstraße
Nr. 43 befindet und betriebsfertig hergerichtet ist.

Nähere Auskunft erteilt der im Bauhof wohnende
Desinfektor, Aufseher S. J. J. J.

Wiesbaden, den 19. April 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen Impfungen finden im Rat-
hause, Zimmer Nr. 16, nachmittags um 5 Uhr an folgenden Ta-
gen statt: 29., 30., 31. Mai, 1., 2., 11., 12., 13., 15., 16. Juni,
3. bis 8. und 1. bis 22. September sowie 3. und 4. Oktober. Für
Impfungen aus infizierten Häusern sind die Termine auf den
6. und 8. Oktober angelegt.

Die Termine für die Wiederimpfung werden den betref-
fenden Kindern in ihren Schulen bekannt gegeben.

Der Eingang zum Impfsaal erfolgt durch das Portal ge-
genüber dem Hotel „Zum grünen Wald“.

Eine Woche nach der Impfung sind die geimpften Kinder
zur Prüfung des Erfolges im Impftermine vorzustellen. Nach-
her findet ebenfalls nachmittags 5 Uhr statt.

Die Angehörigen dürfen sich erst nach Empfangnahme des
Impfscheines aus dem Impfsaal entfernen.

Die Angehörigen der Impflinge (Eltern, Pflegeeltern und
vormünder werden ersucht, ihre Kinder bzw. Pflegebefohlenen
schärflich nachmittags um 5 Uhr zur Impfung und Nachschau
zu bringen, andernfalls müssen die Kinder, bei Vermeidung der
im Reichsimpfgesetz angedrohten Strafen, auf eigene Kosten ge-
impft werden.

Impfpflichtig sind alle im Jahre 1906 und früher gebore-
nen Kinder, soweit sie nicht mit Erfolg geimpft worden sind
oder nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern über-
standen haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren
Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vor-
schriftswidrig entzogen worden sind.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß Abimpf-
ungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zur Ver-
wendung gelangende Impfstoff aus dem staatlichen Impfinstitut
zu Tassef bezogen wird.

Verhaltensvorschriften für die Angehörigen der Impflinge.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten,
wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Fleck-
typhus, rosenartige Entzündung oder die natürlichen Blattern
herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht
gebracht werden, auch haben sich Erwachsene, die in solchen
Häusern wohnen, vom Impftermine fernzuhalten.

§ 2. Die Eltern des Impflings oder deren Vertreter ha-
ben dem Impfsaal vor der Ausführung der Impfung über
frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung
zu machen.

§ 3. Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewa-
schener Haut und mit reinen Kleidern gebracht werden.

§ 4. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung
des Impflings die wichtigste Pflicht.

§ 5. Man veräume eine tägliche sorgfältige Waschung
nicht.

§ 6. Die Nahrung des Kindes bleibe unverändert.

§ 7. Bei günstigem Wetter darf das Kind ins Freie ge-
bracht werden. Man vermeide im Hochsommer nur die hei-
ßesten Tagesstunden und die direkte Sonnenhitze.

§ 8. Die Impfstellen sind mit großer Sorgfalt vor dem
Aufreiben, Zerkratzen und vor Beschmutzung zu bewahren, sie
dürfen nur mit frisch gereinigten Händen berührt werden, zum
Waschen der Impfstellen darf nur reine Leinwand oder reine
Watte verwendet werden.

Vor Berührung mit Personen, welche an eiternden Ge-
schwüren, Hautausschlägen oder Wundrose (Mollusca) erkrankt
sind, ist der Impfling sorgfältig zu bewahren, um die Ueber-
tragung von Krankheitskeimen in die Impfstellen zu verhüten,
auch sind die von solchen Personen benutzten Gegenstände von
dem Impfling fernzuhalten. Kommen unter den Angehörigen
des Impflings, welche mit ihm denselben Haushalt teilen, Fälle
von Krankheiten der obigen Art vor, so ist es zweckmäßig, den
Rat eines Arztes einzuholen.

§ 9. Nach der erfolgreichen Impfung zeigen sich vom
vierten Tage ab kleine Bläschen, welche sich in der Regel bis
zum neunten Tage unter möglichem Fieber vergrößern und zu
erhabenen von einem roten Entzündungshof umgebenen Schup-
pen entwickeln. Dieselben enthalten eine klare Flüssigkeit,
welche sich am achten Tage zu trüben beginnt. Vom zehnten bis
zwölften Tage beginnen die Bläschen zu einem Schorfe einzu-
trochnen, der nach drei bis vier Wochen von selbst abfällt.

Die erfolgreiche Impfung läßt Narben von der Größe der
Pusteln zurück, welche mindestens mehrere Jahre hindurch
deutlich sichtbar bleiben.

§ 10. Bei regelmäßigem Verlaufe der Schuppen ist ein
Verband überflüssig, falls aber in der nächsten Umgebung der
selben eine starke, breite Rote entstehen sollte, sind kalte, häufig
zu wechselnde Umschläge mit abgekochtem Wasser anzulegen;
wenn die Bläschen sich öffnen, ist ein reiner Verband anzulegen.

Bei jeder erheblichen nach der Impfung entstehenden Er-
krankung ist ein Arzt zuzuziehen; der Impfsaal ist von jeder
solchen Erkrankung, welche von der Nachschau oder innerhalb
14 Tagen nach derselben eintritt, in Kenntnis zu setzen.

§ 11. An dem im Impftermine bekannt zu gebenden Tage
erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Kann ein Kind am
Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil
in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1), nicht in
das Impfsaal gebracht werden, so haben die Eltern oder deren
Vertreter dieses spätestens am Termintage dem Impfsaal anzu-
zeigen.

§ 12. Der Impfschein ist sorgfältig aufzubewahren.

Verhaltensvorschriften für Wiederimpfungen.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankhei-
ten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten,
Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen
Blattern herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Ter-
min nicht kommen.

§ 2. Die Kinder sollen im Impftermine mit reiner Haut,
reiner Wäsche und in sauberen Kleidern erscheinen.

§ 3. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhalt-
ung des Impflings die wichtigste Pflicht.

§ 4. Die Entwicklung der Impfpusteln tritt am 3. oder
4. Tage ein und ist für gewöhnlich mit so geringen Beschwerden
im Allgemeinbefinden verbunden, daß eine Veranlassung des
Schulunterrichts deshalb nicht notwendig ist. Nur wenn aus-
nahmungsweise Fieber eintritt, soll das Kind zu Hause bleiben.

Stellen sich vorübergehend größere Rote und Anschwellungen
der Impfstellen ein, so sind kalte, häufig zu wechselnde Um-
schläge mit abgekochtem Wasser anzulegen. Die Kinder kon-
nen das gewohnte Baden fortsetzen. Das Turnen ist vom 3.
bis 12. Tage von allen, bei denen sich Impfpusteln bilden,
auszusetzen. Die Impfstellen sind, solange sie nicht vernarbt
sind, sorgfältig vor Beschmutzung, Kratzen und Stoß, sowie vor
Reibungen durch enge Kleidung und vor Druck von Hüften zu
hüten. Insbesondere ist der Verkehr mit solchen Personen,
welche an eiternden Geschwüren, Hautausschlägen oder Wund-
rose (Mollusca) leiden, und die Benutzung der von ihnen ge-
brauchten Gegenstände zu vermeiden.

§ 5. Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden
Erkrankung ist ein Arzt zuzuziehen, der Impfsaal ist von solchen
Erkrankungen, welche vor der Nachschau oder innerhalb 14 Ta-
gen nach derselben eintritt, in Kenntnis zu setzen.

§ 6. An dem im Impftermine bekannt zu gebenden Tage
erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Kann ein Kind am
Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil
in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1), nicht in
das Impfsaal kommen, so haben die Eltern oder deren Ver-
treter dieses spätestens am Termintage dem Impfsaal anzu-
zeigen.

§ 7. Der Impfschein ist sorgfältig aufzubewahren.
Wiesbaden, den 24. April 1906.

1188

Der Polizei-Präsident.
I. R. Falck.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Bekanntmachung betreffend Hundesperre.

Nachdem bei einem am 16. d. Mts. in Viehbrich verendeten
Hunde durch die amtliche Section Tollwut festgestellt und daher
für die genannte Ortschaft die Hundesperre verhängt worden
ist, werden gemäß § 20 der zum Reichsviehseuchengesetz erlas-
senen Bundesratsinstruktion vom 27. Juni 1886 und aufgrund
der §§ 18, 34 und 38 dieses Reichsviehseuchengesetzes vom 23.
Juni 1880 — 1. Mai 1894 hiermit für den Umfang des Stadt-
und Polizeibezirks Wiesbaden zunächst auf die Dauer von 3
Monaten, d. i. bis zum 16. Juli d. Js., folgende Schutzmaßre-
geln angeordnet:

1. Hunde und andere Haustiere, welche von der Tollwut
befallen oder der Seuche verdächtig sind, d. h. Erscheinungen
zeigen, die den Ausbruch dieser Seuche befürchten lassen oder
rücksichtlich derer die Vermutung vorliegt, daß sie den An-
steckungsstoff aufgenommen haben, müssen von dem Besitzer oder
denjenigen, unter dessen Aufsicht sie stehen, sofort getötet oder
bis zum polizeilichen Einschreiten abgeleitet und in einem
sicheren Behälter eingesperrt werden.

2. Die Besitzer solcher Hunde sind verpflichtet, der Poli-
zeidirektion von dem Auftreten dieser Erscheinungen unverzüg-
lich Anzeige zu erstatten.

3. Wenn ein Mensch oder ein Tier von einem an der
Tollwut erkrankten oder der Seuche verdächtigen Hunde ge-
bissen ist, so ist der Hund, wenn solches ohne Gefahr geschehen
kann, vor polizeilichem Einschreiten nicht zu töten, sondern be-
hufs tierärztlicher Feststellung seines Gesundheitszustandes ein-
zusperren.

4. Alle im Stadtbezirk Wiesbaden vorhandenen
Hunde müssen auf die vorläufige Dauer von drei Monaten, d. i.
zunächst bis zum 16. Juli d. Js., festgelegt, d. h. angeleitet oder
eingesperrt werden.

Der Festlegung wird jedoch das Führen der mit einem
sicheren Maulkorbe versehenen Hunde an der Leine gleich ge-
achtet. Rücksichtlich der Beschaffenheit der Maulkörbe weise ich
unter Bezugnahme auf meine wiederholt erlassenen Bekannt-
machungen nochmals ausdrücklich darauf hin, daß nur solche
Maulkörbe als vorchriftsmäßig angesehen werden, die auch
wirklich das Beißen unbedingt verhindern.

5. Die Benutzung von Hundebissen zum Ziehen ist unter der
Bedingung gestattet, daß dieselben fest angeheftet, mit einem
sicheren (siehe unter 4) Maulkorbe versehen und außer der Zeit
des Gebrauchs festgelegt werden.

6. Die Verwendung von Hirtenhunden zur Begleitung
der Herde, von Fleischhunden zum Treiben von Vieh und von
Jagdhunden bei der Jagd wird unter der Bedingung gestattet,
daß die Hunde außer der Zeit des Gebrauchs (außerhalb des
Jagdbereichs) festgelegt oder, mit einem sicheren Maulkorbe ver-
sehen, an der Leine geführt werden.

7. Wenn Hunde den in Ziffer 4, 5 und 6 enthaltenen
Vorschriften zuwider, frei umherlaufend betreten werden, so
wird deren sofortige Tötung angeordnet werden.

8. Die Anführung von Hundebissen aus dem Stadtbezirk Wies-
baden ist bis auf weiteres von heute an nur mit Genehmigung
der Polizei-Direktion nach vorheriger Beibringung eines At-
testes des Kreisärztes über die Seuchenfreiheit des betref-
fenden Hundes gestattet.

9. Hundeverhandlungen gegen die vorstehenden auf gesetz-
licher Grundlage erlassenen Schutzvorschriften werden gemäß
§§ 65 und 66 des Reichsviehseuchengesetzes mit Geldstrafe bis
zu 150 M. oder mit Haft nicht unter einer Woche geahndet, falls
nicht schwere Strafvorschriften insbesondere die des § 328 des
Reichsstrafgesetzbuchs (wissenschaftliche Verletzung der Sperma-
regeln) Platz greifen.

1190

Wiesbaden, den 26. April 1906.

Der Polizei-Präsident.
I. R. Falck.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Freiwillige Feuerwehr.

Die ordentliche Generals-Versammlung
(§ 21 der Statuten) der freiwilligen Feuer-
wehr findet **Donnerstag, den 15. Mai 1906,**
abends 8 1/2 Uhr, im Gartenlaale des „Friedrichs-
hofes“, Friedrichstr. 35, statt, und werden hier-
zu alle Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr eingeladen.
Dieselben wollen sich in Uniform pünktlich einfinden.

Tagesordnung: 1. Bericht über den Stand und
Tätigkeit der Wiesbadener Feuerwehr 1905/06. 2. Bericht
über Tätigkeit des Kommandos, des Ausschusses und der
Führerschaft. 3. Bericht über Stand der Kasse der frei-
willigen Feuerwehr.

Eine zahlreiche und pünktliche Beteiligung erwartet
Wiesbaden, den 1. Mai 1906

1269

Die Branddirektion.

Fremden-Verzeichniss

vom 3. Mai 1906 (aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler
Badhaus zur Krone
Langgasse 42 und 44
Schlichtermann Fr Dortmund
Strauss Fr Rent Freilanden-
heim
Fath Weinheim

Astoria-Hotel
Sonnenbergerstrasse 6
Beensh Kfm Berlin
Falkenberg Fr Rent Hamburg
Falkenberg Fr Rent Hamburg

Bayerischer Hof
Delaspéstrasse 4.
Schott Kfm Nürnberg
Klaube Nordhausen
Schmieder Braunschweig

Belgischer Hof
Spiegelgasse 3.
Etschelt Dr Düsseldorf
Krämer Kgl Postmeister m
Fr Oberbach

Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Amhold Fr San Francisco
Amhold Fr San Francisco
Möbius Meissen

Schwarzer Bock
Kranzplatz 12.
Silberschlag Fr Cochtstedt
Kirkhefer Sägewerksbes m
Sohn Dortmund
Felsch Fr Berlin
Dienst Kfm Elberfeld
Stenger Kfm Salzgitter

Zwei Böcke, Hühnergasse 12.
Paulwasser Querfurt
Kirkhof m Fr Zwickau
Hoffmann Kfm Penig
Müller Fr Penig
Meyer Fr Penig
Engel Baumeister Berlin
Meyer Fabrikant Braunschweig
Kratge Fr m T Gardeleggen

Hotel Buchmann
Saalgasse 74.
Schmittthauer Pfarrer m Fr.
Hugaweller
Hennig Kfm Essen
Wolff Goben
Formann Hotelbes m Fr Hsen-
burg

Hotel und Badhaus
Continental.
Langgasse 36.
Jonkheer Horn Siccarma
Gravenhage
Gelensthn Berlin
Boysermann Fabrikbes Hagen
Lysiak Bankvorsteher Droho-
lycz
Decker Direktor Amsterdam
Maknet Kfm Dören
Goritz Fr Leipzig

Reichheim, Taunusstrasse 15.
Boschmann Kfm Hamburg

Deutsches Haus
Hochstraße 22.
Hummel Kfm m Fr Berlin
Jansen Kfm m Fr Britania
Brand Eschebach
Parker Assessor m Fr Bres-
lau
Fitter Fr Darmstadt
Amsner Kfm m Fr Frankfurt

Wüstmannühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Line Fr Rittergutsbes Stenz-
lau
Nathusius 2 Fr Berlin

Einhorn
Markstrasse 32.
Compertz Kfm Köln
Sondermann Kfm Köln
Wulff Frankfurt
Moormann Elberfeld
Rosen Kfm Köln
von Heyendorf Regierungsrat
Dresden
Cosmann Kfm Elberfeld

Eisenbahn-Hotel
Rheinstrasse 17.
Geiger Fr Frankfurt
Wegen Eisenbahnsekretär
Berlin
Weil Kfm Strassburg
Lehternach Regierungsbaumei-
ster Neuenahr
Dessau Kfm Würzburg
Slevens Stud pharm. Braun-
schweig
Rade Kfm m Fr Verseez
Dessau Fr Würzburg
Cohen Kfm Köln

Englischer Hof
Kranzplatz 11.
Sasse Kgl. Domänenpächter m
Fr Gross-Wyrenb
Düssecke Rent Erfurt
Ahlh Direktor Stockholm

Erasmus Mauritiusplatz 1
Herberger Schöna
Kohlitz Zwickau
Loos m Fr Antwerpen
Eiler Kfm Bonn
Loos Fr Antwerpen

Hubers Antwerpen
Marnel Antwerpen
Schoonhaus Kfm Antwerpen
Dernberg Kfm Dieburg

Europäischer Hof
Langgasse 32-34.
Gurewicz Fr m Sohn Warschau
Pillert Kfm Berlin
Heilbronn Kfm Frankfurt
Schönmann Kfm Königsberg
Joseph Kfm Würzburg

San. Friedrichshöhe
Schöne Aussicht 30.
Ten Brink Hauptm Köln

Hotel Fürstenhof
Sonnenbergerstrasse 12a
Benedick Fr Rent Berlin
Karlmann Fr m Kind u Bed.
Berlin
Rupert Fabrikdirektor m Fr
Erdmannsdorf
Benedickt Kfm m Enkelin
Oberstein

Hotel Fuhr
Geisbergstrasse 9
Moskopp Fr Bauunternehmer
m Tocht Bochum
Lochner Kfm Köln
Schuster Fr Weingutsbes m
Tocht Kallstadt

Grüner Wald
Marktstrasse.
Blitz Kfm Berlin
Schüler Kfm Ternbach
Bauer Kfm München
Oellers Kfm Düsseldorf
Cain Kfm Geldern
Mahsan Kfm Köln
Kirstein Rent m Fam Siegburg
Frey Kfm Kaiserslautern
Rocha Fabrikant m Fam Lau-
sanne
Bissinger Kfm Hanau
Heyderhoff Kfm Düsseldorf
Klagen Kfm Berlin
Weber Kfm Greiz
Willner Kfm Liegnitz
Bladt Kfm Berlin
Bradt Kfm Berlin
Wolfbauer Kfm m Fr Loeben
Loewenherz Kfm Koburg
Frisch Kfm Plauen
Kreutzer Kfm Offenbach
Hirschberg Kfm Köln
Wartenberg Kfm Berlin
Frank Kfm Krefeld
Englich Kfm Stuttgart
Henning Fr Lehrerin Dessau
Henning Anwalt Dessau
Hesse Kfm Berlin
Krusse Kfm Kiel

Mahn, Spiegelgasse 15.
Merkel Bahnhofsinspektor
Meuselwitz

Happel, Schillerplatz 4.
Schröder Kfm Duisburg
Stephan Kfm Strassburg
Balke Direktor m Fr Wien

Hotel Prinz Heinrich
Bärenstrasse 5
Baldusen Fabrikant m Fr
Friedrichstal

Hotel Hohenzollern
Paulinenstrasse 10.
Levy Fr Dr Berlin
Arenama Fr Arnheim
Eckersdorff Fr Brieg
Heimann Dr med m Fr Berlin
Heimann Stud Berlin
de Scheiper m Fr Arnheim
Nordström Fr. Eilestad
Bergström Fr Schweden

Vier Jahreszeiten
Kaiser Friedrichplatz 1.
Bidwell Pittsburg
Dannfeld Fr Rent Pittsburg
Robinson Fr Rent Miretown
Kehbel Schöningen
Tilmann Bergassessor Dr m
Fr Dortmund
von Schröder Hamburg

Hotel Imperial
Sonnenbergerstrasse 16
Hollenderska Fr u Fr War-
schau
Peters Fr Bremen
Magnee Fr m Kind u Bed
Medan Indien
Welzien Kfm m Fr Hamburg

Kaiserbad
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Engberg m Fr Osternund
Wittwer Rittmeister u Ritter-
gutsbes. m Fam. Prusse
Rademacher Fr Landrat We-
sterburg

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad).
Frankfurterstrasse 17.
Bouma Dr med m Fr Haag
Kleinmichel Gräfin m Automo-
bilführer u Bed. Paris
Bomers Fr m Bed Bremen
Baluchowsky Ing Paris
Lünig Fr Bremer
Sanders Hamburg

Kölnischer Hof
Kleine Burgstrasse.
Serg Ing. St. Johann
von der Decken Fr Hecht-
hausen
von der Decken Fr Neuen-
walde
Katerbau Kfm Friedenau

Goldenes Kreuz
Spiegelgasse 10.
Pass Kfm m Fr Remscheid
Weimann Fr m Tocht Berlin
Weidlich Ing Berlin
Bahms Vorschullehrer m Fr
Spandau

Kronprinz, Taunusstr. 46.
Heymann Fr m Tocht Berlin
Kahn Fr Mannheim
Mirkin Fr Rent m Tocht Kiew
Cohn Kfm m Fr Hannover

Kurhaus Lindenhof
Walkmühlstrasse 43.
Sieviers Bankier m Fr Salzgitter
Sagasser Reg-Rat Zwickau

Mehler, Mühlgasse 3.
Stolzmann Posen
von Schkopp Leut Eisenach
Klippert Kfm Leipzig

Metropole u. Monopol
Wilhelmstrasse 4 u. 5.
Schmidt m Tocht Niederlahn-
stein
Lindemann Rent Berlin
Wex Ing Köln
Gisson Rent Amsterdam
Dyven m Fr Hilversum
Jansen Fr Amsterdam
von Wussow Landrat Dillen-
burg
Bloch Fr Berlin
von Achenbach Kgl. Landrat
Hochst
von Marx Oberbürgermeister
Homburg
Schonten Amsterdam
Loie Fuller Fr. Newyork
Bloch Fr Paris
Koller Hofrat Dr Dresden

Minerva
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Ingenohl Fr Köln
Bredinbach Fr Küppersteg
Engels Fr Köln
Bruch Fr Bonn

Hotel Nassau u. Hotel
Cecilia, Kaiser Friedrich-
platz 3.
von Arnim Exzell m Fr u Bed
Berlin
Dammann Bankier m Fam
Hannover
Schmidt Rent m Fr Eberfeld
Hausberger Fr Rent Berlin
Hausberger Fr Berlin
Machell Fr Rent London
Cannans Fr Haag
von Gatter Rent m Fr
München
van der Aa, Dr Haag
Jansen m Fr Haag
Kallweit Hauptm Neisse
Heller Berlin
Wagner Kommerzienrat m Fr
Tochter Berlin

National, Taunusstrasse 21.
Sayn Kfm Freilingen
Gille Rent m Fr. Gandersheim
Schwiff Kfm Bialystok
Baldus Fabrikant m Tochter
Friedrichthal

Hotel Nizza
Frankfurterstrasse 28
zu Dohna Graf Mallwitz
Krebs Stud jur Neumagen
Bilborough Fr England
Kotloff Fr. Russland

Palast-Hotel
Langgasse 32.
Krebs Stud. Berlin
Krebs Bergwerksbes. Braun-
schweig
Bergh Fr Herzogenbusch
Oppenheimer Fr Dr Frankfurt
Frankel Rent m Fr Hildesheim
Rüping Rent m Fr Witten
Herz Fr Saarburg

Hotel du Parc, Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Kuttisoff Graf Petersburg
von Dasehoff Fr Exzell m Bed
Petersburg

Bekanntmachung.
Im Hause Noosstrasse Nr. 3 sind zwei Wohn-
ungen von je vier Zimmern, Küche, Speisekammer,
Baderaum, je 2 Mansarden und 2 Keller alsbald zu ver-
mieten. Die Wohnungen können nach vorheriger Anmeldung
im Hause selbst, Eingang rechts, 1 Etage, vormittags
zwischen 9 und 11 Uhr eingesehen werden.
Nähere Auskunft wird auch im Rathause, Zimmer Nr.
44, in den Vormittagsdienststunden erteilt.
Wiesbaden, den 23. April 1906.
881

Der Magistrat.
Bekanntmachung.
Bis auf weiteres kann beim städt. Elektrizitätswerk
an der Rainzerlandstrasse Schlacke unentgeltlich abgeholt
werden.
Wiesbaden, den 26. April 1906.
989

Rothert Prof Dr m Fr Dis-
seldorf
Kosopolos Rent m Fr Athen
Metakes Rent m Fr Dortmund
von Palmstema Freiherr m Fr
Gothenburg
Krogmann Fr Rent m Fr
Hamburg

Pariser Hof
Spiegelgasse 2.
Meier Fr Braunschweig
Gervinus Fr Oberin Berlin
Peters Fr Rent Berlin

Pfälzer Hof
Grabenstrasse 5.
Ferber Hotelbes. Westerburg

Zur neuen Post
Bahnhofstrasse 11.
Ravet Italien
Braun Fr Lauterbach
Gasteler Fr Hagen

Promenade-Hotel
Wilhelmstrasse 24
Stöckicht Kfm Hamburg
Harting Kfm m Fr London
Hiller Kfm Alzey
Jacobs Kfm Amsterdam

Zur guten Quelle
Kirchgasse 3.
Dilgen Kfm Essen
Hupp m Fr Düsseldorf

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Kremerich Eisenbahnassistent
m Fr Roonhausen
Basel Kfm m Fr Plauen

Quiescentia, Parkstrasse 5
u. Erntestrasse 4, 5, 6, 7.
Pillig Kommerzienrat m Fr
Lübeck
von Wussow-Crotogino Fr
Rent m Ges. Rostock
Waddington Fr Rent York
Datmar Rent m Fr Brüssel
Lindbeck Rent Gothenburg
Schlepps Hauptm Pillau

Reichspost
Nicolastrasse 16.
Koeke Kfm Michelstadt

Rhein-Hotel
Rheinstrasse 16.
Mimholt Fr Dr med Berlin
Neaver Dr med Amerika
Stoerzenbach Kfm Fürth
Lichtenstaedter Kfm Nürn-
berg

Hotel Risa, Kranzplatz.
Becker Fr Klukowo
Lischau Kfm m Fr Lübeck

Ritter's Hotel u. Pension
Taunusstrasse 45.
Zöpke Kfm Berlin

Römerbad
Kochbrunnenplatz 3.
Rupp Amtsgerichtsrat Magde-
burg
Colding Konsul Dänemark
Lobeck Fr Stralsund
Herold Fr Stralsund

Hotel Rose
Kranzplatz 7 8 u. 9.
Hatt m Fr u Fam Zürich
Hffland Fr Bückeburg
Franke Fr m Bed Kassel
Swaving m Fr Utrecht
du Park Graf Brüssel
Valot Fr m Bed Worcester
Woodward Fr Worcester
Eckersberg Fr Christiania
Klareness Fr Christiania
Peters Fr Geh. Reg.-Rat
Schwerin
von Pauli G, Fr Stockholm
von Pauli A Fr Stockholm
Forssell Intendant Stockholm
Byorkmann Major m Fr Stock-
holm

Goldenes Ross
Goldgasse 7.
Hummelsheim Fr Rittmeister
m Tocht Kallenhof

Walasses Ross
Kochbrunnenplatz 2.
Knacktedt Fr Rent Zilly
Baumann Fr Gutsbes Zilly
Böhme Fr Leipzig-Gohlis
Rambke Fr. Göttingen
Vetters Frau Leipzig

Verdingung.
Die Ausführung der inneren Tischarbeiten
(Nos I-IV) für den Neubau der Schule an der Nieder-
bergstraße zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen
Ausreibung verdingen werden.
Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während
der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude,
Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die
Angebotsunterlagen, einschließlich Zeichnungen, auch von
dort gegen Vorkahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von
50 Pfg. bezogen werden.
Verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 21 Los...“
versehene Angebote sind spätestens bis
Dienstag, den 15. Mai 1906,
vormittags 10 Uhr,
hierher einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Ein-
haltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.
Nur die mit dem vorgefertigten und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.
Zuschlagsfrist: 30 Tage.
Wiesbaden, den 1. Mai 1906.
1216 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Nachamittlicher Theil

Möbilen-Versteigerung.

Freitag, den 4. Mai cr., vormittags 9 1/2 Uhr
anfangend, versteigere ich im Auftrag wegen Weg- und Um-
zugs folgende Mobilien öffentlich meistbietend gegen gleich-
bare Zahlung in meinem Versteigerungslocale,
2 Bleichstraße 2,
als: 1 sehr schöne Plüschgarnitur (Sofa, 2 Sessel, Jugend-
stuhl), 1 fast neuen Stühlen Divan, einzelne Sofas,
Sessel, Stühle, Spiegel, 1 nussb. Buffet, 1 Spiegel-
schrank, Kommoden, Vertikow, 1 Konsole mit Spiegel,
1 eichener, schwarz polierter Diplomatenschreibtisch mit
Sessel, 1 Pariser Damenschreibtisch, 12 verschiedene
Betten, eiserne und Kinderbetten, 1-tür. Kleiderschränke,
spanische Wände, Polstertüren, 1 engl. Mahag.-Himmels-
bett, runde, ovale, Ausziehb., Spiel- und sehr viele Leuchte
Tische, 1 antike Kommode mit Aufsatz, 1 nussb. Sechser
Salontisch m. 3 Stühlen, 1 großer Salonspiegel mit 8
Bildern, 1 großer Garmiger Küster, pass. für Saal, 1 elektr.
flamiger Spiegelg.-Küster, 1 Garmiger venezianischer
Küster, 1 großer Padschenschrank mit Glaschiebetüren, 1 gr-
und kl. Eischrant, Wäschbänke, Kohlenkasten, Gallerien,
sowie vieles mehr.
Besichtigung am Tage der Auktion.

Adam Bender,
Auktionator u. Taxator.
Geichäftslocal: 2 Bleichstraße 2. 1300
Telefon 1847. Telefon 1847.

Versteigerung naturreiner Faß-Weine
von
Hugo Lisner
in Wiesbaden
wegen anderer geschäftlicher Unternehmungen
am Samstag, den 12. Mai 1906,
vormittags 10 1/2 Uhr, im Saale des
Hotel-Restaurants „Friedrichshof“
zu Wiesbaden, Friedrichstr. 35.
Zum Ausbeut kommen
8 Stück und 7 Halbbüsch
natur. Originalgewächse d. Jahrg. 1903 u. 1904
des **Frauensteiner Winzervereins,**
des **Vorhäuser Winzervereins**
und des **Weingutsbesizers Georg Schmitt**
in Rierkein.
Probetag für die Herren Kommissionäre am 3. Mai,
allgemeine Probetage am 4. und 5. Mai 1906,
sowie am Versteigerungstage im Versteigerungslocale
„Friedrichshof“.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Wiesbaden, Schwalbacherstraße 7.
951

Sonnenberg.
Bekanntmachung.
Sämtliche Mannschaften der Pflichtfeuer-
wehr vom 25. bis 35. Lebensjahr haben am
Sonntag, den 6. Mai d. 36., vormittags
7 Uhr, zu einer Übung an den Remisen zu er-
scheinen.
Unpünktliches Erscheinen oder gänzliches Fern-
bleiben wird nach § 11 der Feuerlöschpolizeiordnung
mit Geldstrafe bestraft.
Der Brandmeister:
Ehr. Bach.
1266